

Bubenreuther KirchenBrücke

Maria
Heimsuchung



Lukas
Gemeinde

4/24

10. November 2024 – 2. März 2025



Das finden Sie in dieser Ausgabe:

Editorial	3
Kinder und Familie	4 - 7
Jugend	8, 9, 28
Gottesdienste & Termine in unseren Gemeinden	16 - 24
Glauben	10, 11, 31
Gemeindeleben	12 - 15, 25, 28
Erwachsene	26, 27
Kolping	28 - 30
Umwelt	32, 33
Was sich bei uns so tut	34 - 37
Freud und Leid	38
Förderer unserer ‚Brücke‘	39
Anschriften und Telefonnummern	40

Eine Bitte an alle Autorinnen und Autoren:

Wenn Sie uns Artikel, Bilder, Fotos etc. für die Brücke schicken, dann bitten wir Sie:

Ihre Artikel sollten maximal 500 Wörter enthalten!

Das entspricht etwa einer A4-Seite.

Zu Ihrer Orientierung: Das nebenstehende Editorial ‚Wussten Sie, was ein Januskopf ist?‘ umfasst 397 Wörter.

Bitte, schicken Sie Bilder und zugehörige Texte getrennt in unterschiedlichen Dateien. Die Qualität des Bildes ist dann im Druck am besten. Fotos bitte in höchstmöglicher Auflösung – nicht als Whatsapp.

Geben Sie Ihrer Datei einen aussagekräftigen Namen (der NICHT mit „Brücke“ beginnt) – Sie erleichtern uns die Arbeit damit sehr. Noch ein wichtiger Hinweis: Aus Platz- und Lesbarkeitsgründen steht in den Artikeln mitunter die männliche Form für m/w/d.



Beitrag aus der Pfarrei Maria Heimsuchung



Beitrag aus der LukasGemeinde



Beitrag für beide Gemeinden

Die Brücke können Sie auch online lesen:



Titelbild: mit KI erstellt (Image Creator in Bing)

Fotos/Bilder: Birgit Benseler, Dominika Buchmann, Hartmut Döbereiner, Agnes Eger, Tobias Eger, Kathrin Görlitz, Maria Hauke, Ulrike Jürissen, KiGa Team St. Marien, Jens Klinge, Benjamin Kopczyk, Joachim Lindner, Luisa Schmid, Alexander Stahlmann, Anne Voltz, Roland Zerpies
Titellogo: Gerald Leibl

Impressum

Danke! allen, die mit-
halfen, diese Brücke zu
füllen, zu produzieren
und zu verteilen...

Herausgeber:

Pfarrei Maria Heimsuchung, Birkenallee 60,
91088 Bubenreuth



Kirchengemeinde St. Lukas, Waldstraße 18,
91088 Bubenreuth

Redaktion:

Ursula Beyerlein, Cornelia Döbereiner,
Tobias Eger, Beate Herrmann, Jens Klinge,
Christiane Krautwurst, Rainer Landmann,
Sinje Mühlich, Luisa Schmid

E-Mail: bruecke.bubenreuth@gmail.com

Layout: Ursula Beyerlein, Termine

Gesamtlayout: Rainer Landmann

Schrift: Agfa Rotis

Auflage: 2.200 Exemplare

Druckhaus Haspel, Erlangen-Frauenaurach

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit
dem Zeichen Blauer Engel

***Letzter Tag zur
Abgabe eines Beitrags***

für die nächste Ausgabe 1/2025

17. Januar 2025

Wussten Sie, was ein Januskopf ist?

Ich muss gestehen, ich nicht. Seinen Ursprung hat dieser zweigesichtige Kopf, wie wir ihn auf der Titelseite unserer Ausgabe sehen können, in der Mythologie. Janus – eine Gottheit, die sowohl zurück, als auch vorausschauen kann. Uns Menschen gelingt meist nur eins – das Zurückschauen.

Wenn Sie diese Brücke in Händen halten, dann neigt sich unser Kalenderjahr 2024 dem Ende entgegen und noch näher als das Jahresende im Dezember ist uns Christen das Ende des Kirchenjahres. Bei Ihnen, liebe evangelische Leserinnen und Leser mit dem Namen Ewigkeitssonntag, in unserer katholischen Kirche mit dem Namen Christkönig. Zurückschauen, abschließen, etwas

Neues beginnen, das drängt sich in diesen Tagen fast auf.

Manch einem wird in diesen grauen Novembertagen schwer ums Herz. Der Blick auf das, was war, was gewesen ist, gut oder schlecht. Der Blick auch auf das, was nicht mehr kommt. Unwiederbringlich sind die Tage, die waren, die hinter uns liegen.

Vorausschauen, voraussehen was kommen wird, was sein wird, was die neue Zeit, der neue Abschnitt bereithalten wird für mich, für dich, für uns, keinem von uns ist dieses Wissen gegeben, keinem liegt es in der Hand. Und plötzlich kommen mir an dieser Jahreswende – Kirchenjahr oder Kalenderjahr – die Zeilen eines Liedes in den Sinn. „Meine Zeit steht in deinen Händen“. Denn meine Zeit, ich halte sie nicht selber in der Hand, aber ich darf auf einen vertrauen, der mich – ganz und gar – in seiner Hand hält.

Dieser eine, den wir Christen unser Alpha und Omega, unseren Anfang und unser Ende nennen. Und der uns damit ein Versprechen gibt, wirklich in allem, uns nicht fallen zu lassen. Der da ist – wenn wir etwas zurücklassen müssen. Der da bleibt, wenn wir einen neuen Anfang wagen. Christus gestern, heute und morgen, Alpha und Omega, Anfang und Ende. In seiner Hand liegt meine Vergangenheit, meine Gegenwart und meine Zukunft,

wie auch immer all das geartet ist.

Und in aller Menschlichkeit, in all meinen menschlichen Fragen, Zweifeln, Ängsten, Wünschen und Hoffnungen gibt mir das oben genannte Lied von Peter Strauch noch einmal die Hoffnung ins Herz „Nun kann ich ruhig sein, ruhig

sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden, gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.“

Dass Sie der Segen unseres Himmels begleiten möge, bei jedem neuen Anfang, bei allem was war, auf jedem Ihrer Wege, das wünsche ich Ihnen mit diesen Zeilen und an diesem Jahresübergang.

Ihre Gemeindereferentin Beate Herrmann



Guten Morgen neuer Tag



Wenn man morgens um 9.00 Uhr in der Kinderkrippe Lukaskinder vorbeischaut, ist es sehr wahrscheinlich, dass man aus jeder Gruppe ein fröhliches Singen hört. Die Kinder sitzen gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften auf einem runden Teppich und starten eines ihrer Morgenrituale. Die Kinder kennen schon nach kurzer Zeit unseren Ablauf. Nach dem gemeinsamen Aufräumen nehmen sich die Kinder ein kleines Sitzkissen und suchen sich einen Platz auf dem Teppich. Gestartet wird mit einem Begrüßungslied. In unterschiedlichen Varianten, die wir gemeinsam mit den Kindern aussuchen, wird jedes einzelne Kind in einem Lied mit Namen begrüßt. Je nach Lied suchen sich



die Kinder einzeln auch Bewegungen dazu aus. Es ist uns wichtig, jedes Kind individuell zu begrüßen. Jedes Kind wird von der Gruppe wahrgenommen. Die Namen der anderen Gruppenkinder verankern sich meist sehr schnell im beginnenden Wortschatz unserer Jüngsten. „Hallo, schön, dass du da bist! Hallo, schön dass es dich gibt.“: so können wir gut in den Tag starten. Nach der Begrüßung schließt sich ein kleiner Themenblock an. Mit Fingerspielen, Liedern und kleinen Aktionen gehen wir auf aktuelle jahreszeitliche Themen ein. Dabei setzen wir auch Bewegungselemente, Klanginstrumente, Bildkarten und Gegenstände zum Anfassen ein. Im Winter holen wir uns zum Beispiel Schnee in einer Wanne in den Morgenkreis. Mit einer großen Bodentrommel

spielen wir gemeinsam Regen und Wind nach. Im Advent steht ein selbstgeschmückter Adventskranz in der Mitte, den die Kinder auch anfassen können. Jede Gruppe überlegt sich einen „Adventskalender“, bei dem wir uns kleinkindgerecht auf den Weg nach Weihnachten machen.

Wichtig ist uns, dass wir trotz allem Gruppengeschehens auch im Morgenkreis das einzelne Kind im Blick haben. Es gibt Kinder, die von Anfang an sofort aktiv mitmachen. Andere sind erst einmal passiver und schauen sich alles sehr genau an. Jedes Kind hat seine Zeit. Viele Eltern berichten uns, dass Morgenkreisrituale von den Kindern zuhause nachgespielt werden. Das zeigt uns z. B. auch, wieviel gerade selbst ruhigere Kinder aufnehmen und verarbeiten. Unser Morgenkreis beinhaltet viele kleine motorische, kognitive und soziale Herausforderungen für die Kinder. Sie dürfen daran in ihrem Tempo wachsen und zunehmend selbst mitbestimmen und mitgestalten.

Birgit Benseler

Vater-Kind-Wochenende 2025



Das traditionelle Vater-Kind-Wochenende der Lukas-Gemeinde Bubenreuth – Wir verbringen eine wunderbare, gemeinsame Zeit in der Lias-Grube, während die Mamas ein freies Wochenende haben dürfen. Übernachten werden wir in den Hütten der Lias-Grube.

Wann? Von Freitag, 30. Mai, ab ca. 17 Uhr bis Sonntag, 1. Juni, 11 Uhr (das Wochenende nach Christi Himmelfahrt)

Wo? Umweltstation Lias-Grube bei Eggolsheim

Wer? Kinder ab Grundschulalter mit ihren Vätern

Kostet? Unkostenbeitrag pro Person ca. 65 € (All inclusive)

Anmeldung verbindlich bitte bis Samstag, den 15. Februar 2025, an vaki-bubenreuth@gmx.de.

Noch Fragen? Weitere Infos unter www.bubenreuth-evangelisch.de/kinderaktionen oder wende dich gerne direkt an Martin Hillger oder Raphael Schwarz z. B. per E-Mail (marhi@web.de / raphael.s.schwarz@gmail.com).

Einmal Maria, ein Sterndeuter oder ein Hirte sein?



Das kannst Du beim Krippenspiel in der Lukaskirche! Wir proben ein Stück, das im Familiengottesdienst an Heiligabend aufgeführt wird: am 24. Dezember um 15.30 Uhr.

In unserem Stück geht es, na klar, um Weihnachten. Und weil da viele Leute zu Maria und Josef und dem Jesuskind in der Krippe kommen, brauchen wir auch viele Kinder, die mitspielen. Manche dürfen viel sagen, andere haben nur ganz wenig Text – wir finden für jeden die passende Rolle.

Mitmachen können Kinder ab der 1. Klasse. Die Einladung zum Krippenspiel wird im November im Religionsunterricht der Grundschule verteilt und liegt auch in der Lukaskirche aus.

Außerdem freuen wir uns über Eltern, die es sich zutrauen, die himmlischen Heerscharen im Zaum zu halten, ein paar Hirten rechtzeitig zur Krippe zu schicken oder als Souffleuse und Kulissenschieber mit dabei zu sein.

Infos und Anmeldung gerne telefonisch bei Anne Voltz unter 01512-9098580 oder per Mail: ej.bubenreuth@elkb.de

Anne Voltz



Erstkommunion 2025 in Bubenreuth und Möhrenndorf



Auch in diesem Jahr starten wir wieder in einen neuen Jahrgang an Kindern und Familien, die sich auf den Empfang der Heiligen Erstkommunion vorbereiten.

Ein erster Elternabend ist schon erfolgt, dennoch ist die Anmeldung zum Erstkommunionkurs noch möglich über die untenstehenden Kontaktdaten.

Zu dem bewährten Konzept der letzten Jahre – unter anderem der gemeinsamen Kooperation mit den Kindern und Familien aus Möhrenndorf – wagen wir in diesem Jahr ein zusätzliches Experiment.

Ab November sind besonders die Erstkommunionkinder – aber gerne auch weitere interessierte Kinder oder Geschwister – zu Katechese-Stunden in den Kirchen Maria Heimsuchung und St. Elisabeth eingeladen.

Wir möchten dabei den Kindern die Möglichkeit und Chance geben, auch angesichts eines sich verändernden Angebotes von Religionsunterricht an den Grundschulen, unseren christlichen Glauben rund um das Kirchenjahr neu zu entdecken oder zu vertiefen.

Die Termine der Katechesestunden stehen zu Redaktionsschluss noch nicht final fest, daher bitte ich Sie, bei Interesse Ihres Kindes (auch außerhalb des aktuellen Kommunionjahrgangs) mit mir Kontakt aufzunehmen. Gemeindereferentin Beate Herrmann

Beate.herrmann@erzbistum-bamberg.de

Verwaltungszentrum Seelsorgebereich Erlangen West
Bachgraben 3

91056 Erlangen

09131/71320



Die Erstkommunionfeiern finden voraussichtlich statt:

- St. Elisabeth Möhrenndorf: 04.05.25 um 11 Uhr
- Maria Heimsuchung Bubenreuth: 11.05.25 um 11 Uhr

Emotionale Entwicklung – Erleben von Gefühlen im (Kindergarten-) Alltag



Mit einem spannenden Jahresthema sind wir in das neue Kindergartenjahr gestartet. Auslöser für das Thema war, neben der Eingewöhnung unserer Kindergartenneulinge in die Kindergarten-Gruppe, das gegenseitige Annehmen und miteinander Umgehen im Gruppenalltag. Ein friedliches Miteinander und ein mit vielen anderen gut Auskommen, ist nicht selbstverständlich, es kann aber gefördert und entwickelt werden. Bevor ich jedoch als Mensch sozial-emotionale Kompetenz erlangen kann, muss ich mir meiner Gefühle und Emotionen bewusst werden. Gerne laden wir Sie ein, einen Blick auf die kindlichen Entwicklungspotenziale und unsere Planung zu werfen.

ICH – DU- WIR – Miteinander sind wir stark

„Menschen, die offen mit ihren Gefühlen umgehen,
sind weder dumm noch naiv.

Ganz im Gegenteil: Sie sind so stark,
dass sie keine Maske brauchen“

Gefühle sind einfach immer da, sie begleiten uns, egal ob als Kindergartenkind oder Erwachsener in unserem täglichen Umgang miteinander. Sowohl zu Hause, auf dem Spielplatz, im Supermarkt oder eben auch im Kindergarten, einfach überall.

Kinder erwerben in emotionalen Situationen von Anfang an einen inneren Umgang mit ihren Gefühlen. Erst nach und nach sind sie in der Lage, eigene Gefühle zu verstehen und angemessen auszudrücken. Dies bezeichnet man als Emotionsausdruck. Auch müssen sie erst noch lernen, mit den eigenen Gefühlen sinnvoll und konstruktiv umzugehen. Dazu gehört auch, diese sowie die ihres Gegenübers zu deuten. Dies nennt man Emotionsregulation.

Die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern bildet die Basis für viele weiteren Entwicklungsbereiche. So kann das Kind beispielsweise kooperieren, in dem es



Regeln beachtet, freundlich nachfragt, wenn es mitspielen möchte, schwierig erscheinende Dinge versucht zu bewältigen, oder etwas wieder gut machen mag, wenn es merkt, dass sein Verhalten sein Gegenüber verletzt hat.

Ein Kind sollte im Alter zwischen zweieinhalb und sechs Jahren wesentliche Dinge über seine Emotionen und Gefühle lernen, um in einer Gemeinschaft, wie Familie, Kindergarten, im Freundeskreis oder in verschiedenen Gruppen harmonische Beziehungen aufbauen und führen zu können.

Um mit den Kindern im Kindergarten gemeinsam verschiedene Emotionen kennenzulernen, zu erkennen und zu benennen, führen wir Gespräche miteinander und erweitern somit auch den Wortschatz der Kinder: „Welche Gefühle gibt es überhaupt?“ (Wut, Trauer, Freude, Angst etc.), „Wie fühle ich mich gerade?“, „Was hat dich wütend gemacht?“, „Wie fühlt sich Freude an?“

Eine ‚Gefühlskiste‘ mit Bildern verschiedener Emotionen begleitet uns dabei.

Der ‚Gefühlsdaumen‘ im Morgenkreis soll den Kindern die Möglichkeit geben, ihre aktuelle Stimmung auszudrücken und sie motivieren, mehr darüber zu erzählen.

Die Kinder sollen lernen sich selbst zu verstehen und dies mit der Zeit angemessen verbal zu kommunizieren: „Ich bin wütend“ oder „Ich brauche jetzt ...“.

Hilfreich kann hierfür auch ein gegenseitiger Austausch unter den Kindern sein: „Was hilft dir, wenn du wütend bist?“ oder das Kennenlernen von Verhaltensritualen, wie z. B. Durchatmen oder einen Knautschball kneten.

Hierzu möchten wir mit den Kindern kreativ werden, indem sie ihre Gefühle zum Beispiel durch Malen ausdrücken oder wir eine Gefühlsuhr mit ihnen gestalten.

Wir finden, Kinder dürfen lernen, dass alle Emotionen normal sind, dass es keine ‚guten‘ oder ‚schlechten‘ Emotionen gibt – es sind natürliche Reaktionen.

Sie sind oftmals mit der Intensität dieser überfordert und wissen nicht wohin damit. Deshalb ist es uns so wichtig, sie auf diesem Weg zu begleiten.

Es ist uns ein großes Anliegen, den Zusammenhalt und die Gemeinschaft miteinander zu fördern.

Hier wird uns das Buch „Das kleine Wir“ eine ganze Zeit lang begleiten. Inhaltlich geht es darum, dass überall dort, wo sich Menschen mögen, ein „Wir“ entstehen kann. Es wohnt in unserem Herzen und braucht Pflege.

Mit den Kindern überlegen wir, was wir tun können, damit es dem „kleinen Wir“ gut geht. Dies können gemeinsame Spielmomente in der Puppenecke, Bauecke oder am Duplo Teppich sein, das Anschauen von Bilderbüchern, oder Erlebnisse in der Turnhalle, im Garten oder bei Kreisspielen die wir als Gruppe zusammen erleben.

Zur Pflege des ‚Wirs‘ gehören Regeln für ein gesundes Miteinander in einer Gemeinschaft. Diese erarbeiten die Kinder mit uns: „Was ist uns wichtig?“, „Können wir uns daran halten?“. Wenn wir uns alle bemühen, gelingt ein harmonisches Wir-Gefühl.

Empathie und das Verstehen, wie sich ein anderer fühlt, ist eine wichtige Fähigkeit für gesunde Beziehungen, um die Herausforderungen des Lebens zu meistern. Es macht uns glücklicher und psychisch stabiler. Wir geben den Kindern Unterstützung soziale Beziehungen aufzubauen und zu führen, indem wir ihnen helfen ihre eigenen Emotionen und die der anderen wahrzunehmen und zu deuten. So entwickeln die Kinder eine gegenseitige Rücksichtnahme und wir stärken die Toleranz füreinander.

Wir sind alle einzigartig und respektieren uns gegenseitig.

Kindergarten St Marien Bubenreuth

Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür

Am 24.11.24 von 14.00 – 17.00 Uhr haben Sie die Möglichkeit, unseren Kindergarten zu besichtigen und sich über die Pädagogik zu informieren. Natürlich gibt es Kaffee und Kuchen sowie verschiedenste Spielangebote für die Kinder.



Doppelsieg beim Ministranten-Fußballturnier



Auch in diesem Jahr fand Mitte September das Ministranten-Fußballturnier des BDKJ-Erlangen (Bund Deutscher Katholischer Jugend) statt, bei dem die Ministrant*innen aus den Pfarreien des Dekanats Erlangen gegeneinander antreten. Die Junioren von Maria Heimsuchung traten nun bereits zum dritten Mal in Folge als Titelverteidiger an und konnten ungeschlagen mit insgesamt 28 Toren und einem Gegentor aus dem Turnier wieder als die verdienten Sieger hervorgehen.

In den letzten Jahren hat es bei den Senioren nur für den zweiten Platz gereicht, in diesem Jahr allerdings konnten auch die Ministrant*innen ab 14 Jahren verdient über den ersten Platz jubeln, der ähnlich makellos war wie der der Junioren. Lange lag die Priorität auf dem Erfolg der Jüngeren, jetzt war es aber höchste Zeit, das Double perfekt zu machen.

Gratulation hierfür an alle, die auf und neben dem Platz für die Siege gekämpft haben. Eine 32 Frau- und Mannstarke-Gruppe brüllen die anderen Pfarreien auch nicht so leicht nieder und man hat den Siegeswillen bei allen deutlich gespürt. Nach diesem Turnier haben

jetzt alle den Diözesan-Pokal im Auge und im nächsten Jahr natürlich die Titelverteidigung mit beiden Mannschaften, bei denen die gegnerischen Teams nach diesem haushohen Sieg entsprechend verbissen kämpfen werden.

Luisa Schmid

Ministrantenfreizeit 2024



„Alles bereit machen zum Entern“ unter diesem Motto stand die diesjährige Minifreizeit, die wie immer in der ersten Sommerferienwoche, diesmal in der Nähe von Hof in Untertiefengrün, stattfand. Am 29. Juli machte sich die Piratencrew mit dem Zug in Richtung ihrer Unterkunft auf. Dort angekommen erwartete sie eine Woche voller Piratenprogramm. Neben der obligatorischen Schatzsuche, die bei Piraten natürlich nicht fehlen darf, fanden auch ein Fußball- und Flagfootball-Turnier statt sowie ein Krimidinner, Escape Rooms und ein Bootcamp samt zugehöriger Farbschlacht. Größtenteils konnte die



Freizeit bei Sonnenschein stattfinden, was eine Nachtwanderung, Lagerfeuer und einen Schwimmbad-Besuch ermöglichte, dennoch mussten die Matrosen auch das Deck schrubben, nicht alle Stellen im Haus haben dichtgehalten und die erste Runde Siedler im Gelände ist buchstäblich ins Wasser gefallen. Der letzte volle Tag endete nach dem obligatorischen Gottesdienst mit einer Piratenolympiade und Rückenstärken. Beim Rückenstärken bekommt jeder einen Zettel auf den Rücken geklebt und die anderen schreiben etwas Nettes und Motivierendes darauf, so wird jedem im wahrsten Sinne des Wortes der ‚Rücken gestärkt‘ und man hat gleichzeitig sowohl eine schöne Erinnerung an die Minifreizeit als auch etwas, das einem in schwierigen Zeiten etwas Halt geben kann. Am nächsten Tag hieß es dann leider auch schon wieder das Schiff zu beladen und zurück nach Bubenreuth zu segeln, wo sich alle Minis dann in ihre eigenen Sommerferien verabschiedet haben. Übrigens: bei so viel Programm und Mitreisenden konnten alle

Teilnehmenden sehr gut auf ihr Handy verzichten und hatten so eine Woche Digital-Detox inklusive. In den Sommerferien wurde neben dem Urlaub der Ministranten-Job nicht vernachlässigt und vor allem der Ministrantenrat konnte die Zeit nutzen, um eine kreative Pause zu machen und dann mit neuen Ideen ins nächste Schuljahr zu starten.

Luisa Schmid

Ministrantenaufnahme 2024

In diesem Jahr konnte in Bubenreuth in einem feierlichen Gottesdienst eine neue Ministrantin aufgenommen werden. Ungewöhnlicherweise war sie kein Erstkommunionkind, sondern hat bereits im letzten Jahr ihre Firmung empfangen. Der Einstieg bei uns ist zu jeder Zeit möglich und wir freuen uns sehr über jeden, der bei uns dabei sein will. Sprecht uns gerne bei den Gottesdiensten oder der Gruppenstunde an. Besonders freut es uns zudem, dass sie gleich in die Ministranten-Band einsteigen wird und uns fachmännisch am Schlagzeug unterstützen wird.



Der Aufnahme-Gottesdienst selbst stand im Zeichen des ‚ersten Ministranten‘, der seinen Auftritt bei der Speisung der 5000 hatte, alles multimedial mit Beamer und Leinwand unterstützt. Zum Schluss bleibt hier zu sagen: **Herzlich Willkommen, Hanna! Wir freuen uns, dass du jetzt eine Ministrantin in Bubenreuth bist!**

Luisa Schmid

„Es ist ein Kreuz mit unserem Gott“ Erzbischof Gössl weiht Marco Weis zum Diakon



Erzbischof Herwig Gössl hat im Bamberger Dom den Priesteramtskandidaten Marco Weis zum Diakon geweiht. In seiner Predigt nannte Gössl am Samstag den neuen Diakon einen „Boten der Kreuzesbotschaft und damit einen Vermittler von Hoffnung und Zuversicht“. Nicht das Streben nach oben mit dem Einsatz der Ellenbogen führe zum Ziel. Die Nachfolge des Herrn sei ein Hinabsteigen auf Augenhöhe mit jenen, die leiden, die krank oder auf der Flucht sind oder aus anderen Gründen verzweifeln und Ängste haben. „Sie verkünden die frohe Botschaft vom Kreuz und machen deutlich, dass Gottes Liebe stärker ist als alle Bosheit und Dunkelheit, die durch menschliche Schuld in diese Welt getragen wird“, sagte Gössl dem neuen Diakon.

Die Botschaft des Kreuzes sei auch die Antwort auf die Frage nach dem Sinn all der Kreuze in der Welt und auf die Ratlosigkeit, warum Gott das Böse in der Welt zulässt. Denn das Kreuz Christi stehe für die Liebe Gottes, mit der er die ganze Welt retten wolle. „Gott ist nicht fern und allem Leid entrückt, sondern er ist uns nahe im Leid, weil er in seinem Sohn herabgestiegen und uns nahegekommen ist“, sagte der Erzbischof und fügte hinzu: „Ja, es ist ein Kreuz mit unserem Gott! Ein Kreuz, auf das wir schauen dürfen und das uns eine Ahnung vermittelt von der Liebe und Zuwendung unseres Gottes, die uns alle

im Leben hält.“

So könne auch auf den schlimmsten Kreuzen der göttliche Glanz durchschimmern. „So können wir einstimmen in den geradezu trotzigem Lobgesang auf das Kreuz des Erlösers: Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung“, sagte Gössl.

Der gebürtige Eggolsheimer Marco Weis absolvierte nach seiner Berufsausbildung das Studium der Katho-

lischen Theologie an den Universitäten Würzburg und Regensburg. Er promovierte in Würzburg im Fach Liturgiewissenschaft und absolviert derzeit sein Pastoralpraktikum im Seelsorgebereich Erlangen Nord-West.

Ein Diakon unterstützt den Priester bei der Eucharistie. Mit der Diakonenweihe überträgt der Erzbischof dem Diakon die Vollmacht zu predigen, die Taufe und die heilige Kommunion zu spenden und kirchliche Begräbnisse vorzunehmen. Eine der Hauptaufgaben des Diakons ist die Unterstützung der Pfarrer in der Gemeindegeseelsorge und Caritas. Nach einem Jahr Diakonat steht gewöhnlich die Priesterweihe an.

Pressestelle Erzbistum Bamberg /
Dominik Schreiner



© Pressestelle Erzbistum Bamberg / Dominik Schreiner

Ein Ort für die Seele im Krankenhaus



Ins Krankenhaus zu kommen, operiert zu werden oder auf aufwändige Untersuchungen und eine Diagnose zu warten, ist für niemanden schön. Gut, wenn es dann Menschen und Orte gibt, an denen ein banges Herz gut aufgehoben ist. Einer dieser Orte ist die Kapelle in der Kopfklinik der Unikliniken in Erlangen.



Wer auf dem Bild genau hinsieht, entdeckt etwas Vertrautes: der kleine Behang vor dem Lesepult (das „Parament“) stammt ursprünglich aus der Lukaskirche. Nachdem vor einigen Jahren für unsere Kirche neue Paramente in den Farben grün und violett gestaltet wurden, haben die Vorgänger jetzt eine neue Heimat gefunden. Sie sind als Dauerleihgabe in der Kapelle der Kopfklinik im Einsatz. Das ökumenische Team der Klinikseelsorge hatte sich das gewünscht. Im Sommer und Herbst werden die grünen Textilien zu sehen sein, im Advent und in der Passionszeit vor Ostern die violetten Paramente. Vielleicht bringen sie aus den Jahren in der Lukaskirche viele eingewebte Gebete, Hoffnung und Segen mit ...

Christiane Stahlmann

Jubelkonfirmation in der Lukaskirche

Wenn der Glaube als Kaktus die Zeiten überdauert



Als die älteste Teilnehmerin 1944 konfirmiert wurde, waren viele andere Jubilare noch gar nicht auf der Welt: von der Erinnerung an die Konfirmation vor 25 Jahren bis zum Gedenken an 80 Jahre Konfirmation reichte die Spanne beim gemeinsamen Gottesdienst am 22. September. Ähnelt mein Glauben einem Kaktus: wenig beachtet, aber trotzdem haltbar über die Jahrzehnte? Oder einem Baum am Wasser, wo ich zuschauen kann, wie er wächst und gedeiht? Mit einem Kaktus, schwungvoller Musik und biblischen Worten feierten fünfzehn Menschen in der Lukaskirche ihre Jubelkonfirmation. Mit Segen und Abendmahl wurde die Erinnerung an das prägende Fest als Jugendliche spürbar – und mit einem Glas Sekt in der Hand wurden nach dem Gottesdienst auf dem sonnigen Kirchenvorplatz Erinnerungen an damals aufgefrischt ...

Christiane Stahlmann



**Der Engel des HERRN lagert sich um die her,
die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.**

Psalm 34, Vers 8

Konfirmationsspruch von Sofia Löprich, 1944

Da blüht euch was



Am 14.7. hatten sich viele Gläubige auf den Weg zur Seuberthwiese gemacht, um dort bei wunderbarem Wetter einen Gottesdienst im Grünen unter dem Motto "Da blüht euch was" zu feiern.



Der Gottesdienst wurde vom Posaunenchor umrahmt, es wurde gebetet und gesungen und gemeinsam eine Taufe gefeiert. Was gibt es Schöneres an so einem herrlichen Tag, als die ganze bunte Vielfalt unserer Gemeinde zu erleben.

Möge unsere Gemeinde wie eine blühende Wiese sein. Alle Blumen, alle Menschen, so unterschiedlich sie auch sein mögen, haben einen besonderen, einen einzigartigen Wert, für die Wiese, für unsere Gemeinde. Ob jung, ob alt, ob aktiv, ob einfach nur als Zuhörer anwesend – alle tragen ihren Teil dazu bei, dass wir eine blühende Wiese, eine lebendige Gemeinde sind.

Jens Klinge



Bericht aus dem Pfarrgemeinderat



Das Gemeindeleben in all seinen Ausprägungen gehört zu den Hauptaufgaben des Pfarrgemeinderates. Im Sommer haben wir das Spitalfest gefeiert. Zum Jubiläum der Geigenbauersiedlung wurde das Fest wieder auf den Eichenplatz verlegt und unter der Leitung der politischen Gemeinde organisiert. Wir haben uns mit einem Essensstand beteiligt. Vor allem haben wir den Sonntag mit einem wunderschönen Gottesdienst am Eichenplatz begonnen.

Vor uns liegen der Advent, die Weihnachtstage und der Jahreswechsel. An den Adventssonntagen gibt es eine Familiengottesdienstreihe. Am Heiligen Abend werden wir eine Kinderkrippenfeier anbieten und abends die Christmette. Um unsere Hauptamtlichen zu entlasten, weil der Besuch in den letzten Jahren eher überschaubar war und vor allem, weil wir mit unserer Schwestergemeinde in Möhren Dorf zusammenwachsen wollen, werden wir am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag abwechseln. UNSER Gottesdienst am 1. Feiertag findet in Bubenreuth statt. UNSER Gottesdienst am 2. Feiertag in Möhren Dorf.

An Silvester (Jahresschlussgottesdienst in Möhren Dorf) und Neujahr (Bubenreuth) werden wir ebenfalls abwechseln.

Und im kommenden Jahr werden wir die Tage drehen. Uns ist es ein großes Anliegen, hier nicht davon zu sprechen, dass bei uns nur noch weniger Gottesdienste stattfinden. Denn so ist es nicht. Der Gottesdienst ist nur ein paar wenige Kilometer weiter und jeder ist willkommen!

Bei Erscheinungstermin der Brücke bereits stattgefunden hat die Wahl der Kirchenverwaltung (KV). Die KV ist das Gremium, das über die Finanzen, die Liegenschaften und das Personal der Pfarrei entscheidet. Heute (ich schreibe das im September) sind wir auf der Kandidatensuche und organisieren die Wahl. Die Vorstellung der gewählten Kandidaten wird in der nächsten Brücke folgen.

Zuletzt, aber sicherlich mit dem größten Gewicht,

arbeiten wir im Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung an einem Zukunftskonzept für unsere Kirche und die Gebäude. In der letzten Brücke haben wir bereits darüber berichtet. Ein Durchbruch ist heute – leider – noch nicht zu berichten. Das Engagement vieler wird uns zu einer guten Lösung bringen. Insofern bleiben wir an dem Thema mit Engagement und Gottvertrauen!

Tobias Eger

Ähre sei Gott! – ein erfüllter Tag zu Erntedank in der Lukaskirche



Am ersten Sonntag im Oktober feiern wir in der Lukaskirche den Erntedank-Gottesdienst, ein Gottesdienst, der dem Dank für Ähren und der Ehre Gottes gewidmet ist. Der Altar war auch dieses Jahr wunderbar geschmückt und wir haben Gott gemeinsam singend mit den Worten von Matthias Claudius aus dem Jahr 1783 gedankt:

"Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm dankt, drum dankt ihm dankt und hofft auf ihn."

Während des vom Posaunenchor musikalisch umrahmten Gottesdienstes wurde unsere neue Jugendreferentin Anne Voltz mit einem herzlichen Applaus und einem Segen von Pfarrerin Christian Stahlmann willkommen geheißen. An den Gottesdienst schloss sich das Gemeindefest der Lukaskirche an. Zunächst wurden die elf Kandidierenden für den Kirchenvorstand in einer kurzweiligen Fragerunde den interessierten Gemeindegliedern vorgestellt. Während des anschließenden Mittagessens, bestehend aus Kartoffeln und vielen verschiedenen Quarkkreationen, und dann auch beim Genuss von Kaffee und Kuchen bestand die Gelegenheit, sich weiter mit den Kandidierenden auszutauschen, mit bekannten Gemeindegliedern zu plaudern oder auch auf Menschen zuzugehen, mit denen man sonst keinen oder nur wenig Kontakt hat.

Auch für die Kinder gab es ein abwechslungsreiches Programm mit Basteln und Spielen auf der eigens



gesperrten Straße vor der Kirche.

Den Schlusspunkt setzte die musikalische Verabschiedung der bisherigen Jugendreferentin Susanna Haßel. Kinderchor, Crazy-Band und die Gemeinde wünschten ihr in verschiedenen Liedern alles Gute, viel Freude und Gottes Segen in und an ihrer neuen Stelle als Vikarin in Neunkirchen a. Brand.

Ein erfüllter Tag in und um unsere Kirche – reich an Gaben verschiedenster Art!

Jens Klinge

Ähren-Worte

*kommen
ohne Buchstaben aus
ohne Silben und Sätze
sind sie da*

*wenn im späten Sommer
– die Getreidehalme
reif und reich an Körnern
sich neigen und wiegen
vom Winde bewegt
und mit ihm spielend
– ihre Worte finden*

*die mit leisen Lauten
– Dank sagen
für den Wind
und für den Regen
für die Sonne
und für die Erde
– in den offenen Himmel
hinein*

Ehren_Worte

Text: Klaus Jäkel,
In: Pfarrbriefservice.de

Die Lukasgemeinde hat eine neue Jugendreferentin



Hallo zusammen,
ich bin Anne Voltz und freue mich sehr, dass ich ab Oktober als neue Jugendreferentin in der Lukasgemeinde anfangen darf!

Ein paar Worte zu mir: Gebürtig komme ich aus der Nähe von Hersbruck und wohne in Erlangen. Ich bin ausgebildete Gymnasiallehrerin für evangelische Religionslehre, Englisch und Darstellendes Spiel, habe aber für mich festgestellt, dass ich viel lieber im Freizeitkontext als im Schulkontext arbeiten will. Seit Mai habe ich mit dem CVJM Fürth, wo ich für eine halbe Stelle als Jugendreferentin angestellt bin, schon einen Platz gefunden, in dem ich mich sehr wohl fühle. Die offene, kreative und zwanglose Arbeit mit Kindern und Jugendlichen begeistert mich schon jetzt sehr.

In meiner Freizeit bin ich viel kreativ unterwegs: Ich bastle, handarbeite und nähe leidenschaftlich gerne und probiere dabei immer wieder neue Ideen aus. Außerdem bin ich eine begeisterte Sängerin (im Lobpreisteam der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Erlangen oder in einem Chor) und koche und backe gerne.

Ein besonderes Anliegen ist es mir, Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe zu begegnen, sie zu motivieren und zu begeistern und echte Gemeinschaft zu leben. Die lebensförderliche Kraft des Glaubens an Jesus Christus soll meine Arbeit dabei inspirieren und bereichern, aber

das Ganze mit viel Offenheit und Respekt für die Lebens- und Glaubenssituation der Kinder und Jugendlichen. Die Lukasgemeinde scheint mir dafür der perfekte Ort zu sein, eine lebendige Gemeinde, in der Gemeinschaft gelebt, zelebriert und wertgeschätzt wird.

Ich freue mich auf viele Gespräche, Treffen und auf die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und darauf, euch als Gemeinde kennen lernen zu dürfen. Ich bin gespannt, wie ich mich dabei in Zukunft mit meinen Gaben einbringen kann.

Und zu guter Letzt noch ein paar ‚Fun Facts‘ über mich:

- Ich spiele Liverollenspiel mit einer Wikingergruppe, das ist ein bisschen wie eine Mischung aus Mittelaltermarkt und Improtheater.
- Meine Lieblingsserie ist ‚The Great British Bake Off‘, eine britische Reality-TV-Backshow.
- Ich habe eine sehr große Brettspielsammlung zuhause und treffe mich regelmäßig für Spieleabende mit Freunden.

Viele Grüße

Eure Anne (Voltz)

Als Lukasgemeinde freuen wir uns riesig, dass wir nach dem Abschied von Susanna Haßel die Stelle der Kinder- und Jugendreferentin wieder so schnell besetzen konnten. Wir sind gespannt darauf, was Anne Voltz an Gaben und Ideen für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen hier in Bubenreuth mitbringt, sind neugierig auf alles, was neu und anders sein wird. Und sehr froh, dass manches, was sich bewährt hat, kompetent weitergeführt wird! Wer Anne begegnen will, kommt einfach zu einer unserer Veranstaltungen, schreibt ihr oder ruft sie an. Gottes Segen für alles gemeinsame Nachdenken, Ausprobieren, Gestalten, Spaß haben ...

Und: Herzlich willkommen, liebe Anne!

Christiane Stahlmann

Ein neues Gesicht in der Gemeinde



©Christian Klenk

Liebe Gemeinden,
seit dem 01.09.2024 bin ich die neue Gemeindeassistentin im Seelsorgebereich Erlangen Nord-West.

Ich möchte mich Ihnen gerne kurz vorstellen:

Mein Name ist Sophia Tittel, ich bin 22 Jahre alt und habe in diesem Jahr mein Studium der Religionspädagogik und Kirchlichen Bildungsarbeit an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt erfolgreich abgeschlossen. Gebürtig komme ich aus Stadtsteinach, wo ich bereits seit Kindertagen in meiner Heimatpfarrei St. Michael aktiv war. Ob beim Krippenspiel, im Kinderchor oder später als Ministrantin und in der Katholischen Jugend. Dadurch habe ich den pastoralen Beruf für mich entdeckt und mich dazu entschlossen, Gemeindereferentin zu werden.

Im Rahmen meiner Ausbildung zur Gemeindereferentin bin ich hier im Seelsorgebereich die nächsten drei Jahre als Gemeindeassistentin tätig. In der Pastoral lerne ich momentan viele Bereiche kennen und werde dann ab meinem zweiten Dienstjahr eigene Tätigkeitsbereiche übernehmen. Neben meinen Tätigkeiten in der Pastoral bin ich auch im Schuldienst tätig.

Ich bin Teil der neuen, gemeinsamen Ausbildung für pastorale Berufe, die auf Metropolienebene stattfindet. Wenn Sie die neue Ausbildung interessiert, erfahren Sie mehr dazu unter:

<https://erzbistum-bamberg.de/nachrichten/gemeinsame-ausbildung-fuer-pastorale-berufe/d496dbc5-8c9e-490f-bebd-ddf5465d072f?mode=detail>.

Der Seelsorgebereich ist mir bereits vertraut, da ich 2022 im Rahmen meines Praxissemesters einige Monate als Praktikantin hier verbracht habe. Ich freue mich auf das Wiedersehen, das Kennenlernen und persönliche Gespräche mit Ihnen nach den Gottesdiensten und bei vielfältigen anderen Möglichkeiten zur Begegnung.

Liebe Grüße

Sophia Tittel

Segensbitte zur Jahreswende

An diesem und an jedem Ende
segne du uns, Gott der Wende,
segne uns mit Geisteskraft,
die den Frieden in uns schafft!

An diesem und an jedem Ort
segne du uns, Gott im Wort,
segne uns in Fleisch und Blut,
dass deine Liebe in uns ruht!

An diesem und an allen Tagen
segne du uns, Gott beim Wagen,
segne unsre kleinen Schritte,
komm und bleib in unsrer Mitte!

An diesem und an jedem Ende
segne du uns, Gott die Hände,
segne sie zum guten Tun,
zum stillen Beten und zum Ruhn!

An dieser und an jeder Schwelle
segne du uns, Gott der Helle,
segne uns mit deinem Licht,
verlass uns auch im Dunkel nicht!

Text: Paul Weismantel, In: Pfarrbriefservice.de

Lukasgemeinde

Maria Heimsuchung

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres		32. Sonntag im Jahreskreis
So. 10.11.	18.00 Abendgottesdienst in der LukasKirche	11.00 Eucharistiefeier in Möhrendorf, St. Elisabeth 16.00 "60 Jahre Pfarrei Maria Heimsuchung", Eucharistiefeier zum Pfarrjubiläum, mitgestaltet vom ökumenischen Chor und der MIB-Band, für + Rosa Sommer, in der Pfarrkirche

Fr. 15.11.		19.00 Andacht zur Jahreshauptversammlung von Kolping in der Pfarrkirche
------------	--	---

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres		33. Sonntag im Jahreskreis
So. 17.11.	10.30 Gottesdienst mit Abendmahl, in der LukasKirche 10.30 Kindergottesdienst	11.00 Eucharistiefeier - Willkommengottesdienst der Kommunionkinder von Bubenreuth und Möhrendorf, in der Pfarrkirche 11.00 Gottesdienst zum Patronatsfest in Möhrendorf, St. Elisabeth, anschließend Mitbringen

Buß- und Bettag		
Mi. 20.11.	20.00 „Nachtgedanken“ – eine musikalische Andacht zu Buß- und Bettag, kammermusikalisch ausgestaltet	

Ewigkeitssonntag		Christkönigssonntag
So. 24.11.	10.30 Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres, kammermusikalisch ausgestaltet 10.30 Kindergottesdienst	11.00 Eucharistiefeier mit Kinderkirche, für ++ Rosa Porwol und Angehörige, in der Pfarrkirche 11.00 Eucharistie/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

Fr. 29.11.		18.30 Adventsimpuls für Jugendliche und Interessierte, in der Pfarrkirche
------------	--	---

Lukaskirche

Maria Heimsuchung

1. Adventssonntag		1. Adventssonntag
So. 01.12.	10.30	Familiengottesdienst zum 1. Advent für alle Generationen mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes
		11.00 Eucharistiefeier gestaltet als Familiengottesdienst, in der Pfarrkirche
		11.00 Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

Do. 05.12.	19.00	Ökumenisches Abendgebet zum Monatsanfang in der Lukaskirche
------------	-------	---

2. Adventssonntag		2. Adventssonntag
So. 08.12.	10.30	Gottesdienst zum 2. Advent in der Lukaskirche, es singt der ökumenische Chor
	10.30	Kindergottesdienst
		11.00 Eucharistiefeier, gestaltet als Jugendgottesdienst mit der MIB-Band in der Pfarrkirche, für ++ Günter Tressl und Angehörige. Anschließend Ausgabe der Sternsingergewänder.
		11.00 Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

3. Adventssonntag		3. Adventssonntag (Gaudete)
So. 15.12.	10.30	Gottesdienst in der Lukaskirche
	11.45	Gottesdienst für Klein und Groß, anschließend gemeinsames Mittagessen
		11.00 Eucharistiefeier, mitgestaltet vom ökumenischen Chor, für ++ Josef Mahal und Angehörige, in der Pfarrkirche
		11.00 Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

Fr. 20.12.		18.30 Adventsimpuls in der Pfarrkirche
------------	--	--

4. Adventssonntag		4. Adventssonntag
So. 22.12.	18.00	Abendgottesdienst in St. Oswald/ St. Martin in Möhrendorf
		11.00 Eucharistiefeier, gestaltet als Familiengottesdienst, für + Barbara Eger, in der Pfarrkirche
		11.00 Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

Lukasgemeinde

Maria Heimsuchung

Heiligabend – Christnacht		Heiligabend	
Di. 24.12.	15.30	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	15.00 Kindermette unter der Mitwirkung des Kinderkirche-Teams in der Pfarrkirche
	17.00	Christvesper	17.00 Weihnachtsfeier am Eichenplatz
	22.30	Christmette, kammermusikalisch gestaltet	22.30 Christmette in Möhrendorf
			22.30 Christmette (Eucharistiefeier) in der Pfarrkirche, anschließend Turmbläser und Glühweinausschank der Pfadfinder

1. Weihnachtsfeiertag		1. Weihnachtsfeiertag (Hochfest der Geburt des Herrn)	
Mi. 25.12.	09.30	Festgottesdienst mit Abendmahl, in der Laurentiuskirche Möhrendorf	11.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, für + Max Dirsch

2. Weihnachtsfeiertag		2. Weihnachtsfeiertag– Hl. Stefanus	
Do. 26.12.	17.00	Waldweihnacht – Wir machen uns gemeinsam auf den Weg in den Wald (Treffpunkt Lukaskirche)	11.00 Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

1. Sonntag nach dem Christfest		Fest der Heiligen Familie	
So. 29.12.	09.30	Gemeinsamer Gottesdienst mit der Laurentiusgemeinde Möhrendorf, in der Laurentiuskirche Möhrendorf	11.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
			11.00 Eucharistie/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

Altjahresabend		Silvester	
Di. 31.12.	17.00	Silvestergottesdienst am Altjahresabend mit Abendmahl	17.00 Jahresschlussandacht in Möhrendorf, St. Elisabeth

Neujahr 2025		Neujahr 2025 (Hochfest der Gottesmutter Maria)	
Mi. 01.01.	11.00	Neujahrsgottesdienst mit Segnung	11.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Do.	02.01.	19.00	<i>Ökumenisches Abendgebet zum Monatsanfang in der Lukaskirche</i>
-----	--------	-------	--

2. Sonntag nach dem Christfest			2. Sonntag nach Weihnachten
So.	05.01.	09.30	Gemeinsamer Gottesdienst mit der Laurentiusgemeinde Möhrendorf, St. Laurentiuskirche Möhrendorf
			11.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
			11.00 Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

Epiphania			Erscheinung des Herrn
Mo.	06.01.		09.30 Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger, in der Pfarrkirche
			11.00 Eucharistiefeier in Möhrendorf, St. Elisabeth mit Aussendung der Sternsinger

1. Sonntag nach Epiphania			Taufe des Herrn
So.	12.01.	10.30	Gottesdienst in der Lukaskirche
		10.30	Kindergottesdienst
			11.00 Eucharistiefeier/WGF in der Pfarrkirche
			11.00 Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

2. Sonntag nach Epiphania			2. Sonntag im Jahreskreis
So.	19.01.	18.00	Abendgottesdienst in der Lukaskirche
			11.00 Eucharistiefeier/WGF in der Pfarrkirche
			11.00 Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

3. Sonntag nach Epiphania			3. Sonntag im Jahreskreis
So.	26.01.	10.30	Gottesdienst in der Lukaskirche
		10.30	Kindergottesdienst
			11.00 Eucharistiefeier/WGF in der Pfarrkirche, mit Kinderkirche
			11.00 Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

Lukasgemeinde

Maria Heimsuchung

4. Sonntag nach Epiphania		Darstellung des Herrn
So. 02.02.	10.30	Gottesdienst in der Lukaskirche, mit Abendmahl
	10.30	Kindergottesdienst
	11.00	Eucharistiefeier/WGF in der Pfarrkirche
	11.00	Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

Do. 06.02.	19.00	<i>Ökumenisches Abendgebet zum Monatsanfang in der Lukaskirche</i>
------------	-------	--

Letzter Sonntag nach Epiphania		5. Sonntag im Jahreskreis
So. 09.02.	10.30	Gottesdienst in der Lukaskirche, es singt der ökumenische Chor
	10.30	Kindergottesdienst
	11.00	Eucharistiefeier/WGF in der Pfarrkirche
	11.00	Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

Septuagesimae ("70 Tage bis Ostern")		6. Sonntag im Jahreskreis
So. 16.02.	10.30	Gottesdienst in der Lukaskirche
	10.30	Kindergottesdienst
	11.00	Eucharistiefeier/WGF in der Pfarrkirche
	11.00	Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

Sexagesimae ("60 Tage bis Ostern")		7. Sonntag im Jahreskreis
So. 23.02.	18.00	Abendgottesdienst in Möhrendorf, St. Laurentiuskirche
	11.00	Gottesdienst als Faschingsgottesdienst in der Pfarrkirche
	11.00	Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

Estomihi („Sei mir ein starker Fels“)		8. Sonntag im Jahreskreis
So. 02.03.	10.30	Gottesdienst mit Abendmahl, in der Lukaskirche
	11.00	Eucharistiefeier/WGF in der Pfarrkirche
	11.00	Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth



Mögliche Abweichungen zur Gottesdienstordnung entnehmen Sie bitte den Internetseiten der Lukasgemeinde:

www.bubenreuth-evangelisch.de



Ort oder Zeiten mit * konnten bis zum Redaktionsschluss der Brücke nicht geklärt werden.

Wir verweisen auf die **aktuelle Gottesdienstordnung**, die, ebenso wie die Intentionen unter der Woche, im Internet gefunden werden kann unter:

www.kath-pfarrei-bubenreuth.de

Weitere Hinweise finden sich unter:

www.sb-erlangen-nordost.de oder

www.st-elisabeth-moehrendorf.de



This little light of mine ...

Adventsimpuls

Wer? Jugendliche und alle Interessierten

Wann? 29.11. und 20.12., 18.30 Uhr

Wo? Kath. Kirche Maria Heimsuchung, Bubenreuth

Anschließend mit kleiner Agape



Krippenspielpromen für die Kindermette am Hl. Abend

Probentermine donnerstags von 16 –17 Uhr
in der Kirche Maria Heimsuchung



28.11.

05.12.

12.12.

19.12.

Vorankündigung Adventskonzert

Das traditionsreiche Adventskonzert

Sonntag, 08. Dezember 2024, 17.00 Uhr (2. Advent)

Katholische Pfarrkirche Maria Heimsuchung

Bubenreuth, Birkenallee 60



Kinderkirche

So 24.11

Di 24.12.

So 26.01.

So 30.03.

Kinderkirche

Kindermette unter Mitwirkung
des Kinderkirche-Teams

Kinderkirche

Kinderkirche



Wie ‚schmeckt‘ Advent?



Kaum eine Zeit im Jahr hält soviel zum Genießen, Schmecken und Wohlfühlen bereit wie die Adventszeit.

Der Duft von Lebkuchen und hausgemachten Plätzchen zieht durch unser Zuhause, Glühwein, Punsch und wohlriechende Gewürze regen die Sinne an. Wo man nur hingeht, der Geschmack von Advent und vorweihnachtlicher Freude liegt in der Luft.

Aber wie ‚schmeckt‘ er eigentlich – der Advent?
Nach Zimt und Braten, nach Marzipan oder Tannengrün?
Nach Geheimnis, Verheißung, Leben, Hoffnung?

Die vorweihnachtliche Freude, der Genuss und auch die kribbelnde Erwartung möchten uns in diesem Jahr auch in der gestalteten Familiengottesdienstreihe im Advent begleiten.

Lassen wir uns dabei Lieder, wunderbare Geschichten und tiefe Botschaften des Evangeliums auf dem Herzen zergehen und eine Ahnung einziehen, wie wunderbar er schmeckt ... der Advent.

Eine gestaltete Familiengottesdienstreihe im Advent
Jeden Adventssonntag
in Maria Heimsuchung um 11 Uhr

01.12.

08.12.

15.12.

22.12.



Ökumenische Adventsfenster 2024 in Bubenreuth



Advent – in der dunklen Jahreszeit und in einer Zeit voll schlechter Nachrichten kommt die Botschaft zu uns, dass es nicht

dunkel bleiben soll.

Wir suchen Menschen, die an den Abenden (vorzugsweise 18.00 Uhr) vom 1. bis 23. Dezember in den (Vor-) Gärten, Garageneinfahrten, Straßen und Plätzen 15 bis 30 Minuten gestalten, mit Liedern, Gedanken, Geschichten, Aktionen usw.

Die Organisation funktioniert wieder über den Online-Kalender:

<https://teamup.com/ks164be64d0835fc81>



Überlegen Sie doch jetzt schon, ob Sie zu einem Adventsfenster einladen wollen und tragen Sie ‚Ihren‘ Termin in den Kalender ein.

Wir freuen uns auf eine lebendige Adventszeit.

Markus Höbl	für die Katholische Gemeinde Maria Heimsuchung
Christiane Krautwurst	für die Evangelische Lukasgemeinde
Matthias Haag	für Organisation und Fragen (Matthias.Haag@elkb.de)

Weihnachten in der Lukaskirche



Dieses Jahr passen die Türchen am Adventskalender und die Zeit vor Weihnachten genau zusammen. Am Sonntag, den 1. Dezember, zünden wir die erste Kerze am Adventskranz an. Und dann ist nach gut drei Wochen schon Weihnachten! Wir bieten rund um die Lukaskirche viele Möglichkei-



ten, Weihnachten festlich, fröhlich oder nachdenklich zu begehen:

Heiligabend, Dienstag, 24. Dezember

15.30 Uhr Familiengottesdienst

Ein Gottesdienst für Familien mit Kindern – mit vielen Weihnachtsliedern, mit der Weihnachtsgeschichte als Krippenspiel mit großen und kleinen Darstellern, den ersten Lichtern am Christbaum ... Und wenn es danach zur Bescherung nachhause geht, dann wissen Kleine und Große wieder, warum wir Weihnachten feiern!

17 Uhr Christvesper

Der ‚klassische‘ Weihnachtsgottesdienst in der festlich geschmückten Kirche für alle, die das Weihnachtsevangelium hören und einen Moment über die Weihnachtsgeschichte nachdenken wollen. Und am Ende kann man mit dem Posaunenchor „O du fröhliche“ schmettern!

22.30 Uhr Christmette

Ein ruhiger Ausklang des Heiligen Abends mit der Kirche im Kerzenschein, Musik zum Zuhören, nochmal den Lieblingsweihnachtsliedern und der Gelegenheit, Weihnachten in sich hineinsinken zu lassen ...

1. Weihnachtsfeiertag, Mittwoch, 25. Dezember

9.30 Uhr Festgottesdienst am ersten Weihnachtstag in St. Laurentius in Möhrendorf

Auch das hat was: die Geschenke sind ausgepackt, der Braten schon im Ofen. Zeit, um im hellen Licht des Weihnachtsmorgens über Gott und die Welt nachzudenken und Abendmahl miteinander zu feiern. Dieses Jahr feiern wir diesen Gottesdienst gemeinsam mit den Möhrendorfern in der St. Laurentiuskirche. Ein weihnachtlicher Fahrradausflug ist also auch mit drin!

2. Weihnachtsfeiertag, Donnerstag, 26. Dezember

17 Uhr Waldweihnacht

Das tut gut: Nach zwei vollen Weihnachtstagen mit der Familie mal wieder vor die Tür zu kommen. Sich nach Gänsebraten, Christstollen und Plätzchen ein bisschen Bewegung zu verschaffen. Wenn man viel gespielt und gelesen und gezockt hat, sich nochmal Zeit zu nehmen für die Weihnachtsgeschichte und zu sehen, wie ein einzelnes Licht den dunklen Wald zum Leuchten bringt ...

All das machen wir gemeinsam bei der Waldweihnacht am Abend des zweiten Weihnachtsfeiertags, Treffpunkt ist um 17 Uhr vor der Lukaskirche. Eingeladen sind Menschen aller Generationen mit festem Schuhwerk, wetterfester Kleidung und der Lust darauf, etwa eine Stunde spazieren zu gehen. Pfarrerin Christiane Stahlmann ist auch mit dabei.!

Christiane Stahlmann



Advent und Weihnachten in Maria Heimsuchung



Advent und Weihnachten für viele die schönste und gleichzeitig stressigste Zeit des Jahres. Um über den ganzen Stress nicht zu vergessen, warum wir eigentlich Weihnachten feiern, laden wir zu verschiedenen Angeboten zu uns in die Pfarrkirche ein. Am Freitag vor dem 1. und 4. Advent, 29.11. und 20.12., findet jeweils um 18.30 Uhr ein **Adventsimpuls** besonders für Jugendliche, aber auch für alle Interessierten, in der Pfarrkirche unter dem Motto „This little light of mine“ statt. Hier wird bewusst mit bekannten Formen gebrochen, um die Adventszeit mit Licht und Stimmung begehen zu können.

An den vier **Adventssonntagen** erwartet den Gottesdienstbesucher um 11 Uhr ein buntes Potpourri unter der Überschrift „Wie schmeckt der Advent?“. Gestaltet werden diese abwechselnd von der MIB-Band und dem Ökumenischen Chor. Alle vier **Gottesdienste** sind explizit so gestaltet, dass alle Generationen (Familien, Jugendliche und Erwachsene) sich angesprochen fühlen dürfen und wir gemeinsam den Advent mit allen Sinnen erleben können.

Schließlich ist dann schon der **Heilige Abend** nach hoffentlich schönen, gemeinsamen Adventswochen da. In Maria Heimsuchung beginnt er um 15 Uhr mit einer **Kindermette mit Krippenspiel**, zu der alle Familien und Interessierte herzlich eingeladen sind. Anschließend werden sich um 17 Uhr viele Gemeindemitglieder

am Eichenplatz zur traditionellen und besinnlichen Weihnachtsfeier treffen, bei der auch ein Vertreter der katholischen Seite ein paar Worte sprechen wird. Um 22.30 Uhr beginnt, wenn alle gut gegessen und beschert haben, die **Christmette**, bei der viele Ministranten und festliche Musik von Orgel, Trompete und Gesang weihnachtliche Stimmung in die Herzen bringen werden. In diesem Gottesdienst wird dann auch



das **Friedenslicht** aus Bethlehem von den Pfadfindern an alle Besucher verteilt. Nach den letzten Tönen von „Stille Nacht“ ist dann auf dem Kirchhof bei Glühwein, Kinderpunsch und Bläserklängen vom Glockenturm die Gelegenheit sich persönlich „Frohe Weihnachten“ zu wünschen.

Auch am **1. Weihnachtsfeiertag** haben wir um 11 Uhr die Gelegenheit in der Pfarrkirche Weihnachten zu feiern, diesmal gemeinsam mit unserer Möhrendorfer Schwesterngemeinde. Am **2. Weihnachtsfeiertag** ist dann der Moment zum Gegenbesuch, wo der gemeinsame Gottesdienst

zum Stephanstag um 11 Uhr in St. Elisabeth, Möhrendorf stattfinden wird.

Sollte einmal keine Gelegenheit sein, eines unserer Angebote wahrzunehmen, hat die Kirche tagsüber jeden Tag geöffnet, sodass Ruhe und Besinnlichkeit im Advent und an Weihnachten im Kirchenraum gefunden werden können.

Luisa Schmid

Friedenslicht 2024 – Vielfalt leben, Zukunft gestalten



Jedes Jahr zur Adventszeit wird in Bethlehem eine kleine Flamme der Hoffnung entzündet. Diese Flamme wandert von dort aus in alle Welt. Zu uns kommt diese Flamme – oder auch das Friedenslicht – über eine Delegation verbandübergreifender Pfadfinder und Pfadfinderinnen des Rings deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp), die das Licht bei einer Aussendungsfeier in Wien abholt und dann in Deutschland weiterverteilt.

Auch wir holen als Pfadfinder*innen jedes Jahr das Friedenslicht bei der Aussendungsfeier in Nürnberg ab und verteilen es anschließend hier bei uns in Bubenreuth. So könnt ihr auch dieses Jahr wieder das Friedenslicht beim Adventsfenster der Gemeinde oder bei der Christmette entgegennehmen.

Das Friedenslicht steht heuer unter dem Motto „Vielfalt leben, Zukunft gestalten“. Unser Instinkt warnt vor dem Unbekannten, weshalb wir oft Abstand halten. Doch in einer sich wandelnden Welt ist es wichtig, Vielfalt zu schätzen und andere Ansichten zu betrachten. Jeder bringt einzigartige Perspektiven ein, die unsere Gesellschaft bereichern. Mit Sicherheit und Offenheit können wir Unterschiede als Stärken nutzen und eine gerechte, respektvolle Gesellschaft gestalten.

Somit wird das Friedenslicht dieses Jahr auch als Zeichen für Vielfalt und Toleranz weitergereicht.

Benjamin Kopczyk



„6 aus 11“ und 6 Richtige – Kirchenvorstandswahl in Lukas



Am 20. Oktober hat die Lukasgemeinde ‚6 Richtige‘ – gewählt! Elf kompetente und motivierte Kandidat*innen gab es, die in den kommenden sechs Jahren zusammen mit der Pfarrerin die Lukasgemeinde ehrenamtlich leiten und mitgestalten wollen.

In der Vorstellungsrunde am Erntedankfest zeigten die Kandidat*innen in ganz persönlichen, offenen Aussagen, wie sie sich für eine lebendige Lukasgemeinde für Bubenreuth einsetzen wollen. Dabei bringen die Kandidat*innen viele Gaben und Erfahrung mit für zukünftige Aufgabenfelder wie zum Beispiel geistliche Schwerpunkte, Personalentscheidung, Finanzen, Immobilien, Verwaltung.

So fiel die Wahl „6 aus 11“ wirklich schwer. 30,45 % der rund 1000 Wahlberechtigten hatten sich unter dem Motto „Stimm für Kirche“ per Brief- oder Präsenzwahl beteiligt, sodass nun sechs gewählte Kirchenvorsteher*innen feststehen:

Hartmut Döbereiner, Kerstin Hauke, Jens Klinge, Christiane Krautwurst, Antje Tiemann, Roland Zerpies.

Am 5. November treffen sich alle sechs Gewählten zur ersten Sitzung, in der das neue Gremium durch zwei weitere Berufungen auf neun stimmberechtigte Mitglieder, acht Vorsteher*innen und Pfarrerin Stahlmann, komplettiert wird.

Alle anderen Kandidat*innen sind dann herzlich angefragt, im erweiterten Kirchvorstand mit Rat und Ideenkraft mitzuwirken. Für die Lukasgemeinde wünschten wir uns, dass keine(r) der tatkräftigen und motivierten Kandidat*innen ‚verloren‘ geht.

Am 1. Adventssonntag, den 1. Dezember, werden alle Mitglieder des neuen KV im Gottesdienst um 10.30 Uhr begrüßt, verpflichtet und gesegnet. Der alte Kirchenvorstand wird bedankt, entlastet und verabschiedet.

Und dann beginnt die spannende Arbeit ...

Christiane Krautwurst

ADVENIAT – Weihnachtsaktion 2024 „Glaubt an uns – bis wir es tun!“



Unter dem Motto „Glaubt an uns – bis wir es tun!“ stellt das Lateinamerika-Hilfswerk ADVENIAT das Thema Jugend in den Mittelpunkt der diesjährigen bundesweiten Weihnachtsaktion der katholischen Kirche. In Jugendzentren, mit Aus- und Weiterbildungsprogrammen sowie Stipendien für den Berufseinstieg bietet ADVENIAT mit seinen Partnerorganisationen der Jugend in Lateinamerika und der Karibik eine Zukunft.

Papst Franziskus hat die Rolle und Bedeutung der Jugend in der Welt während des Weltjugendtags 2021 mit folgenden Worten beschrieben: „Ohne euch, liebe Jugendliche, gibt es keine Chance für einen Neuanfang.“ Er glaubt an die Jugendlichen und schenkt ihnen das notwendige Selbstvertrauen, damit sie sich für eine bessere Welt einsetzen. Denn „um aufzustehen, braucht die Welt eure Kraft, eure Begeisterung und eure Leidenschaft“, so Papst Franziskus.

Das Motto wurde nicht ohne Grund gewählt. Viele Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik haben den Glauben an eine gute und sichere Zukunft verloren. Ausreichende Schul- und Berufsausbildungen werden ihnen verweigert. Sie hungern, werden Opfer krimineller Banden oder begeben sich auf eine der lebensgefährlichen Fluchtrouten in den reichen Norden.

In der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen haben sich die 196 Unterzeichnerstaaten verpflichtet, Kinder und Jugendliche vor Gewaltanwendung, Misshandlung und Verwahrlosung sowie vor wirtschaftlicher Ausbeutung und sexuellem Missbrauch zu schützen. ADVENIAT fordert mit seinen Partnerinnen und Partnern in Lateinamerika und der Karibik die Regierungen auf, ihrer Verantwortung dafür gerecht zu werden.

Sie können sich für die Menschen in Lateinamerika einsetzen: Unterstützen Sie mit Ihrer Spende ADVENIAT-Projektpartner, die Menschen in Lateinamerika und der Karibik zu einem würdevollen und selbstbestimmten Leben verhelfen.



Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für ADVENIAT und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.adveniat.de/engagieren/Weihnachtsaktion/

Die Spende kann auch auf folgendes Konto überwiesen werden: Bischöfliche Aktion ADVENIAT

IBAN- Nummer: DE03 3606 0295 0000 0173 45,
Bank im Bistum Essen eG.

Ursula Beyerlein



66. Aktion Brot für die Welt – Wandel säen



Die Zahlen sind ernüchternd: Bis zu 828 Millionen Menschen haben derzeit nicht genug zu essen, fast 3,1 Milliarden können sich nicht gesund ernähren. Beinahe jeder zehnte Mensch auf der Welt ist unterernährt, mehr als jedes fünfte Kind unter fünf Jahren unterentwickelt. Die Ursachen für den weltweiten Hunger sind vielfältig. Nicht nur die Coronapandemie hatte verheerende wirtschaftliche Folgen, auch der Krieg in der Ukraine verschärft die Lage. Weltweit sind die Preise für Lebensmittel, aber auch für Saatgut, Dünger und Energie gestiegen. Ein entscheidender Faktor für den Hunger ist auch die Klimakrise. In vielen Ländern des Globalen Südens sind die Menschen den zunehmenden Wetterextremen schutzlos ausgeliefert.

Um Hunger und Mangelernährung dauerhaft zu überwinden, braucht es ein grundlegend anderes globales Ernährungssystem. Brot für die Welt setzt sich zusammen mit seinen lokalen Partnerorganisationen für diesen Wandel des Systems ein: Wir unterstützen Kleinbauernfamilien dabei, mit umweltfreundlichen und klimangepassten Anbaumethoden höhere Erträge zu erzielen. Wir versetzen sie in die Lage, ihr eigenes Saatgut zu vermehren sowie biologischen Dünger selbst herstellen zu können. Wir ermöglichen ihnen, neben Getreide auch Obst und Gemüse anzubauen. Wir machen uns für eine Agrarpolitik stark, die die bäuerliche Landwirtschaft weltweit stärkt. Wir setzen uns für faire Handelsabkommen mit Ländern des Globalen Südens ein.

Machen Sie mit – tragen Sie dazu bei, dass wir das, was wir haben, weltweit gerechter verteilen. Denn wir sind der Überzeugung: Es ist genug für alle da!

In den Adventswochen liegen im Gemeindezentrum der Lukaskirche kleine Tütchen für Ihre Spende bereit. In den Gottesdiensten am 1. Advent und in allen Gottesdiensten an Heiligabend in der Lukaskirche kommt die



Kollekte „Brot für die Welt“ zugute.
Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Christiane Stahlmann



Fußwallfahrt nach Gößweinstein

Und wieder kann man sich nur wundern, dass nicht mehr Menschen diese wunderbare, wenn auch sehr schnelle und anstrengende Aktion, mitgemacht haben. Nun, das angezeigte Wetter war nicht verheißungsvoll – am Tag vorher hat es geregnet wie aus Kübeln und am Montag nach der Wallfahrt ebenfalls – am Tag selbst aber: Wunderschöner Sternenhimmel.

Der frühe Abmarsch schreckte verständlicherweise auch einige ab. Treffpunkt um 0.45 Uhr. Die müssen verrückt sein, die Wallfahrer.

Vor Gößweinstein haben wir uns dann mit den Buswallfahrern aus dem Seelsorgebereich getroffen und wie angekündigt, sind wir geschlossen in die Basilika eingezogen. Hat schon was, dieses „Wallen“ – wie man in meiner Heimat sagt. Wenn dann beim Einzug die Musiker „Ein Haus voll Glorie schauet“ anstimmen und alle kräftig dieses alte Kirchenlied mitsingen, geht so manchem das Herz auf.



Das Wallfahrtsamt durch Herrn Pfarrer Jungbauer zelebriert und die Predigt von Diakon Dr. Weis waren dann der krönende Abschluss. Und auch, wenn so mancher Fußwallfahrer bei der Predigt gerne ein Nickerchen macht, so hielt uns dieses Jahr die phantastische Erklärung der Darstellung der Hl. Dreifaltigkeit im Gnadenaltar wach.

Am Schluss singen alle aus voller Brust: „Großer Gott wir loben dich, Herr wir preisen deine Stärke“ – ach, wenn er doch auch für Israel und alle Kriegsgebiete den Regierenden diese Stärke in guter Weise eingeben könnte. Dafür haben wir gebetet und jetzt hoffen wir auf Erhörung.

Agnes Eger

Spiel, Spaß und viel Erleben – Ein kurzer Einblick in unsere Lager



Am meisten freuen sich unsere Grüpplinge immer auf eines – das jährliche Stammeslager. Jedes Jahr geht es für unseren Stamm auf ein eigens geplantes und organisiertes Zeltlager. Nur dieses Jahr hatte es dafür kaum Platz. Denn zwei weitere Lager waren schon fest im Kalender eingetragen. Zum einen das Bezirkslager, bei dem die 7 Stämme aus der Umgebung zusammenkommen, sowie das 75. Diözesanjubiläum unseres Diözesanverbandes, bei dem alle Bezirke aus der Diözese sich treffen.

Also musste unser Stammeslager diesmal kürzer ausfallen – schließlich wollten wir bei allen Aktionen dabei sein. Also machten wir uns zusammen unter dem Motto „Wikinger“ auf zum gemeinsamen Stammeswochenende. Das Wetter war so stürmisch wie es passender nicht sein konnte, dennoch war die gesamte Crew eifrig beim Aufbau dabei. Die zuvor erbeuteten Schätze wurden in freundschaftlichen Wikingerschach- und Jugerturnieren verwettet. Der Sieger durfte sogar noch gegen den Stammeshäuptling Halva und seinen besten Männern und Frauen antreten. Doch nicht jeder Tag war so ausgelassen und fröhlich. So kam unerwartet Sven mit seinen Gehilfen und raubte die wertvollen Schätze. Nach langer Vorbereitung und Stärkung der Koordination und der Kraft der Crew, konnten die Diebe jedoch bald in die Flucht geschlagen und alles Gold und Silber wohlbehalten zurückerobert werden. Kurz darauf setzten die Wikinger zu neuen Fahrten an.

Beim Bezirkslager hingegen folgten wir einer Spur zu einem verfallenen antiken Königreich – und das mitten

in der fränkischen Schweiz. Gemeinsam wurde unter der „Expedition Schwabachgrund“ den Geheimnissen auf den Grund gegangen. Um über die seltsamen Gestalten und der Vergangenheit des Königreichs mehr zu erfahren, durften die Kinder und Jugendlichen bei zahlreichen Aktivitäten mitwirken. Neben vielen Workshops konnte man sich bei einem Geländespiel und einem Stationenlauf ausprobieren, neue Dinge bei Ausflügen, zu beispielsweise einer Sternwarte, lernen oder auch die Eigenheiten und Traditionen anderer Stämme erleben.



Beim letzten Großlager, dem Diözesanjubiläum, drehte sich alles um das Thema „Künstliche Intelligenz“. Hier konnten die Kinder und Jugendlichen viele Dinge ausprobieren, die man normalerweise nicht auf einem Pfadfinderlager vorfindet. So konnte man personalisierte Halstuchknoten mithilfe eines 3D-Druckers herstellen, eine virtuelle Realität mithilfe eines VR-Headsets bestaunen, eigens gedichtete Lieder per Knopfdruck erzeugen oder auch LEDs an Platinen anlöten. Nebenbei konnte man auch mehr über die Vergangenheit des Diözesanverbandes erfahren und vielleicht die ein oder anderen bekannten Gesichter von Ehemaligen aus unserem Stamm wiedererkennen.

Zusammengefasst hatten wir eine sehr volle, aber auch sehr schöne Pfingsten- und Sommerzeit, bei der wir viel erleben und viel Spaß haben konnten. Denn bei uns ist die Stimmung immer nur eines – Spitze!

Benjamin Kopczyk

Erntedank – auch mit besonderen Gaben

Der mit einem großen Laib Brot, viel Obst und Gemüse, Ähren und Blumen geschmückte Altar und vielen mitgebrachten Erntekörben bildete den Mittelpunkt des gut besuchten Familiengottesdienstes zum Erntedankfest.

Beate Herrmann hatte rund um den Altar für die Kinder noch besondere Gaben versteckt. Die Kinder fanden ein Spiel, ein Buch, ein Kuscheltier eine Lupe und ein Geschenkpaket. Alles Sinnbilder für besondere Gaben, die Gott uns auch schenken will.

Beim Spielen kann man sich einer Sache ganz und gar hingeben. Das Lesen in einem Buch lässt uns die Welt um uns vergessen. Mit der Lupe kann man Neues entdecken auch in den kleinen Dingen. Ein Kuscheltier gibt uns Wohlbefinden, Trost und Sicherheit. Ein unverhofftes Geschenkpaket soll uns Freude bereiten, auch ohne Gegenleistung.

Nach der Segnung der Gaben und der Familien durfte sich jeder etwas vom Erntearbeit und ein Stück Brot mitnehmen.

Aus dem restlichen Gemüse wurden Erntesuppen gekocht und am Sonntag nach Erntedank gegen eine Spende für die Kirche angeboten.

Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender der Erntegaben.

Maria Hauke





Kolping lädt ein

Freitag, 6.12.24, 18 Uhr

Adventsfenster in der Pfarrkirche Maria Heimsuchung
Im Advent wächst der Wunsch nach Miteinander und gemeinsamem Tun, weil wahre Kirche aus Menschen gemacht ist. Die Kolpingsfamilie öffnet ihr Adventsfenster in diesem Jahr wieder in der Pfarrkirche. Im Anschluß wieder Glühwein, Suppe und Plätzchen, seien Sie herzlich willkommen!

Sonntag, 8.12.24, 12 Uhr

Ausgabe der Sternsingergewänder im Pfarrsaal

Die Aktion Dreikönigssingen 2025 steht unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ und rückt die Kinderrechte in den Fokus. 250 Millionen Kinder, vor allem Mädchen, gehen weltweit nicht zur Schule. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, teils unter ausbeuterischen Bedingungen.

Die Aktion nimmt zwei Regionen in den Blick, Turkana im Norden Kenias und Kolumbien. Hier haben Kinder kaum Zugang zu Schulen oder medizinischer Versorgung. Wetterextreme sorgen dafür, dass der Teller häufig leer bleibt. Die Partnerorganisation von „Die Sternsinger“ e.V. macht sich für die Kinderrechte auf Gesundheit, Ernährung und Bildung stark und legt Programme zur Friedenserziehung und Partizipation auf und betreibt u.a. Schulen.



Samstag, 14.12.24, 19 Uhr

A' Ruhige Stund im Advent

... können Sie an diesem Abend im Pfarrsaal verbringen. Lauschen Sie adventlicher Musik und fränkischen Texten zum Thema „Mache dich auf und werde Licht“. Eintritt frei – Spenden erbeten für ein Projekt der Kolpingsfamilie, in diesem Jahr wird der Erlös an das Familienhaus Bonn gespendet.

Im letzten Jahr wurde ein Betrag von 595 Euro – einschließlich der Spenden für Charlys Waffeln und Crêpes – gespendet. Dieser Betrag wurde von der Kolpingsfamilie auf 1.200 Euro verdoppelt und an eine Kolpingsfamilie in der Ukraine überwiesen.

Samstag, 4.1.25, 15 Uhr

Hauptprobe der Sternsinger im Pfarrsaal

Montag, 6.1.25, 9.30 Uhr

Aussendungsgottesdienst der Sternsinger

Unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“

Sonntag, 23.2.25, 11.00 Uhr

Faschingsgottesdienst

Alle dürfen verkleidet kommen – auch die Erwachsenen



Sonntag, 9.3.25, 12 Uhr

„Gemeinsam essen und Gutes tun“

Am ersten Fastensonntag lädt die Kolpingsfamilie ein zu einem gemeinsamen Essen unter dem Motto „Gemeinsam essen und Gutes tun“, organisiert von Elisabeth Landmann und dem Kolping-Team. Der Erlös wird an das Familienhaus Bonn gespendet.

Um Anmeldung wird bis 01.03.2025 gebeten bei Familie Landmann,

Tel. 09131 / 23925 oder per Mail an

r.e.landmann@kabelmail.de

Was feiern wir eigentlich an Buß- und Bettag?



Er ist schon ein seltsamer Heiliger, der evangelische Buß- und Bettag. Er fällt immer auf einen Mittwoch, am Ende des Kirchenjahres, zwischen dem Volkstrauertag und dem Totensonntag. Seit 1995 ist er kein arbeitsfreier Feiertag mehr. Seitdem bemerken ihn manche gar nicht mehr im Kalender. Büßen und Beten klingt ohnehin nicht so verheißungsvoll. Denn bei Buße denken viele erstmal an Strafe oder Rache: „Das sollst Du mir büßen!“

Darum geht es an diesem Tag aber gar nicht. „Putz- und Fegtag“ wird der Buß- und Bettag spöttisch genannt. Eigentlich keine schlechte Beschreibung. Denn am Buß- und Bettag geht es ums innerliche Aufräumen. So wie ich auch in meiner Wohnung immer mal wieder aufräume. Da durchstöbere ich Schränke und Schubladen, überlege, was ich behalten soll und was ich fortgeben kann. Das fällt nicht ganz leicht, weil ich von manchem, selbst wenn keine guten Erinnerungen daran hängen, nur schwer loskomme.

Am Buß- und Bettag versuche ich innerlich aufzuräumen – das ist mindestens so aufwändig. Ich weiß nicht immer, was bleiben soll, was anders werden muss und was weg muss. Aufräumen kann man nur, wenn man sich Zeit dafür nimmt – wenn der Trubel um einen herum nachlässt, wenn Hast abfällt, wenn die innersten Gedanken und Gefühle aufsteigen. Oft merkt man dann, was alles in einem rumort und noch nicht zur Ruhe gekommen ist, was alles weggeschoben und verdrängt wurde.

Das deutsche Wort „Buße“ kommt von „besser“. Es bedeutet ursprünglich, einen Nutzen, einen Vorteil zu haben. Innehalten, aufräumen hat den Vorteil, dass man seine Schatten, seine Schwächen und Fehler kennenlernt. Das allein reicht aber oft nicht. Je heftiger die Vorwürfe an die eigene Adresse, je tiefer die Einsicht, mit der eigenen Schwäche oder Schuld nicht fertig zu werden, desto notwendiger braucht man einen anderen. Jemanden, dem man sagen kann: Schau, das bin ich. Mit

manchmal gemeinen Gedanken, mit aggressiven Worten, mit miesen Taten oder dem, was ich unterlassen habe.

Es fällt schwer, sich nicht toll und fit, sondern schwach und fehlerhaft zu präsentieren. Aber es ist ein unglaublicher Akt der Befreiung, sich so einem anderen zu zeigen – ob es der Partner oder die Partnerin ist, ein Freund, eine Seelsorgerin oder – im Gebet – Gott selbst. Wer es ausprobiert, der spürt, dass ein offenes Bekenntnis wieder freier und tiefer durchatmen lässt. „Jetzt ist es raus“, sagt man, wenn man ewig mit etwas rumgedrückt und es dann doch endlich zur Sprache gebracht hat.

Darum wird in evangelischen Gottesdiensten an diesem Tag oft die Beichte gefeiert oder die Gelegenheit gegeben, sich in der Stille Gott anzuvertrauen.

Das ist der eine Sinn dieses Tages: bei sich selbst aufzuräumen. Und genauso wichtig ist es, danach zu fragen, wie es dann weitergehen soll. Was kann, was muss anders werden? Nicht nur bei mir, sondern auch im Zusammenleben mit anderen, in unserer Gesellschaft, in der Kirche? In vielen Kirchen gibt es an diesem Tag Vorträge und Gespräche zu Themen, die gerade viele bewegen. Gemeinsam wird versucht, Fehler zu benennen, danach zu fragen, wie es anders und besser gehen kann, eine hoffnungsvolle Zukunftsperspektive zu entwickeln. Alles das kann man natürlich auch an anderen Tagen und ganz für sich allein tun. Ich finde es gut, dass einem der kirchliche Kalender am Buß- und Bettag einen Schubs gibt: Räum mal wieder in dir auf. Danach geht es dir besser!

Christiane Stahlmann

Wer an diesem Tag mit anderen zusammen in sich aufräumen und nachdenken will, wem der stille Kirchenraum, Worte und Töne dabei guttun, ist herzlich eingeladen zu:

„Nachtgedanken“ – eine musikalische Andacht am Buß- und Bettag, Mittwoch, 20. November. 20 Uhr, in der Lukaskirche.

Fisch am Samstag?

Mittagszeit. Es duftet aus der Küche. „Gibt es etwa Lachs?“, frage ich Birgit, „Es duftet so!“ „Richtig geraten!“, höre ich aus der Küche. Aber heute ist doch Samstag, denke ich, bis mir einfällt, dass wir ja gestern nicht daheim waren.

Das Essen ist köstlich, der Lachs ist gerade richtig, nicht zu trocken, nicht zu roh, auf der Hautseite mit minimaler Kruste – ich könnte an jedem Tag der Woche Lachs essen, nicht nur freitags oder auch samstags.

Lachs darf ich ja ganz beruhigt essen, denn der wird in Zuchtfarmen gezüchtet, das ist umweltfreundlich und schadet niemandem – so denke ich.

Zunächst aber schaue ich nochmal nach, was es mit dem Fisch am Freitag auf sich hat. Klar ich weiß Bescheid, aber ich lerne ja auch gerne noch hinzu:

Ach ja, Christus wurde am Karfreitag ans Kreuz geschlagen. Um sich allwöchentlich daran zu erinnern, verzichten Christen freitags auf Fleisch. Nanu? Ist Fisch kein Fleisch? Nach mittelalterlicher Sichtweise ist nur Fleisch, was auf dem Erdboden lebt, alles andere ist kein Fleisch. Zwar gab es Fastengebote, aber wie gut, wenn man sich drumherum mogeln konnte, wie etwa beim Biber, der ja im Wasser lebt und dessen Schwanz Schuppen zeigt, also ganz sicher ein Fisch ist ...

Aber zurück zu unserem Lachs. Um 1900 schwammen ca. 1 Million Lachse im Rhein, es war ein richtiger Arme-Leute-Fisch, denn auch in anderen europäischen Flüssen gab es beliebig viel Lachs ... Lachse werden im Oberlauf von Flüssen und Bächen geboren, ziehen, wenn sie älter werden, in den Atlantik oder den Pazifik, kehren dann nach vielen Jahren an ihren Geburtsort zurück, paaren sich – und sterben dann ... Die Fische sind also für den Wechsel von Süß- zu Salzwasser und zurück auf eine tausende von Kilometern lange Wanderung ‚vorprogrammiert‘. Hier müssen keine Gründe für das Aussterben der Lachse aufgezählt werden (es gibt nur einen Grund: Der Mensch ist schuld!), denn ich esse ja einen Lachs aus einer Zuchtfarm. Ich verhalte mich umweltbewusst!



Timothy Knepp, U.S. Fish and Wildlife Service

Verhalte ich mich umweltbewusst?

NEIN!

Das Gegenteil ist der Fall!

Leider!

Leider kenne ich die Fakten der Lachszucht nur zu gut, und ich möchte sie Ihnen ‚auftischen‘:

Lachse werden in Aquakulturen gehalten, zu großen Teilen im Meer vor der Küste Norwegens. Dort schwimmen sie in einer Art Unterwasseraquarien aus Netzen, äußerst gedrängt jeweils 1 Mio. Tiere und können sich kaum frei bewegen. Ihrem natürlichen Wandertrieb können sie also nicht folgen, aber was ist daran schlimm? Sie werden doch gut mit Pellets genährt! Ja, aber danach schwimmen sie in ihren eigenen Fäkalien. Das ist schlecht. Deshalb geben sie auch eventuell auftretende Krankheiten sofort an andere Fische weiter, Pilze, Viren, Bakterien, Parasiten, auch außerhalb dieser Netze. Ganz besonders ein Virus lässt Wildlachse inzwischen aussterben, das Piscine Orthoreovirus, das durch die Zuchtfarmen verbreitet wird und dazu ein Parasit, die Lachslaus, ein winziges Krebschen, das Zucht- und Wildlachse zum Absterben bringt.

Was macht man dagegen? Man setzt den aus Fischmehl produzierten Pellets Konservierungsstoffe bei, wie etwa bis zum Jahr 2022 Ethoxyquin, das zuvor schon als Pflanzenschutzmittel verboten worden war. Die Wildlachse allerdings bleiben ohne Medikamente und sterben.

Und was ist Fischmehl? Lachse brauchen tierisches Eiweiß, Zuchtlachse aber bekommen in den Pellets auch pflanzliches Eiweiß, das billiger ist. Deshalb ist das Fett

der Zuchtlachse auch nicht ganz so wertvoll für uns Menschen, wie es das Fett der Wildlachse ist. Lachse haben keine Lobby, wie Schweine oder Rinder sie haben. Und sie leiden still. Wenn Sie mich jetzt fragen: „Verzichtest du nun auf Lachs?“, so beschämt mich meine Antwort, denn ich werde wohl nicht ganz darauf verzichten. In seinem ‚Gedicht an die Nachgeborenen‘ schreibt der große Bert Brecht:

*"Auch der Zorn über das Unrecht
Macht die Stimme heiser. Ach, wir
Die wir den Boden bereiten wollten für Freundlichkeit
Konnten selber nicht freundlich sein ..."*

Geht es uns allen nicht mit vielen Dingen so? Aber da Sie nun wissen, können Sie verantwortungsbewusst für sich selbst entscheiden.

Ich empfehle Ihnen, sich in der ZDF-Mediathek die erschütternde Dokumentation von Hannes Jaenicke anzusehen: ‚Im Einsatz für den Lachs‘ (<https://www.zdf.de/dokumentation/hannes-jaenicke-im-einsatz/hannes-jaenicke-im-einsatz-fuer-den-lachs-100.html>).



Vielleicht befolgen Sie den Rat, den ich las: Essen Sie Wels (oder hier in Franken: Waller), denn der frisst die wenigen Wildlachse, die es in unsere eigenen Flüsse schaffen ...

Karl-Heinz Saworski

Frühlingszwiebeln stecken



Am Erntedankfest der Lukasgemeinde steckte das Gockelteam mit Kindern und Jugendlichen über 100 Frühlingszwiebeln in das Blumenbeet vor der Kirche. Im Frühling können jetzt nicht nur Insekten ihre erste Nahrung ‚ernten‘, sondern auch wir alle uns über eine bunte Blütenpracht freuen.



Gabriele Dirsch



Unsere "Seniorchefin" geht in den Ruhestand



Ende Juni hat Maria Timann das Frauenkreis-Team damit überrascht, dass sie sich von ihren bisherigen Aufgaben zurückziehen möchte.

Wer will es ihr verdenken – mit 92 Jahren! Herzlichen Dank, Maria, für deinen tollen Einsatz! Seit vielen Jahren/Jahrzehnten hast du dich in der Lukasgemeinde eingebracht!

Es fing damit an, dass du Frau Hoechstätter und Frau Kapke zu Zeiten von Pfarrer Rüß am Ende des Nachmittags beim Aufräumen der Küche geholfen hast. Du warst damals die ‚relativ junge‘ Frau. Der Frauenkreis hatte damals noch ein anderes Gesicht: Es gab Themen, aber es wurde auch viel gebastelt und gewerkelt, um den Basar vor Weihnachten mit selbst gestrickten Socken und anderem zu bestücken.

Als Frau Hoechstätter und Frau Kapke gestorben waren, hast du den Frauenkreis weitergeführt. Frau Paulus hat Kuchen gekauft und die Tische wunderschön dekoriert. Weitere Hilfe bekamst du von Heidi Krüger und Bärbel Meißner. Man kannte sich vom Gottesdienst her. Der Gedankenaustausch zu dritt war doch sehr angenehm und hat gute Ergebnisse gebracht.

Mit der Zeit veränderte sich der Frauenkreis: Aus ursprünglich 10 bis 15 Frauen wurden im Lauf der Zeit oft 20 bis 24. Es wird nicht mehr gebastelt, sondern nach einem gepflegten Kaffeetrinken mit selbstgebackenem

Kuchen gibt es jedes Mal ein abwechslungsreiches Thema, das in der jüngsten Vergangenheit manchmal auch mutige Männer anlockt. Heidi Krüger übernahm von Annemarie Paulus die Aufgabe, die Tische ebenso wunderschön zu dekorieren. Dabei wurde sie von ihrem Mann Gysbert öfter unterstützt. Von Pfarrerin Haessler gab es Material, das die Planung der Frauenkreis-Nachmittage erleichterte.



Christiane Stahlmann bekam 2016 die Stelle als Pfarrerin in der Lukaskirche. Sie begleitete seitdem alle Aktivitäten des Frauenkreises kompetent, fantasievoll, liebevoll und charmant. Im Team war sie maßgeblich beteiligt an der Planung, der Verteilung der Themen, der Anfrage an Referenten und dergleichen mehr. Die von ihr gestalteten Nachmittage und die dazu gehörige Moderation waren immer Glanzpunkte im Programm des Frauenkreises!

Etwa im Jahr 2017 hast du mich gefragt, ob ich nicht im Frauenkreis-Team mitarbeiten möchte. Nach anfänglichem Zögern habe ich zugesagt und heute nimmt der Frauen-

kreis einen wichtigen Teil in meinem Leben ein. Mehr Köpfe bringen mehr Gedanken und so holten wir noch Marianne Hartenstein und Elfriede (Elfie) Tissera dazu. Leider wurde Heidi Krüger sehr krank und starb 2021. Bärbel Meißner musste sich aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen. Gudrun Blauert erklärte sich bereit, mit Marianne Hartenstein alle Arbeiten in der Küche zu erledigen. Seit Oktober 2022 bereichert Regina Marquardt unser Team. Mit ihrer künstlerischen Ader gehört

sie zu dem scherzhaft ‚Deko-Profis‘ genannten Dreiergrüppchen, das vormittags den Raum vorbereitet. Elfie Tissera organisiert meist das Florale für die Tische, ich besorge Blumen oder andere kleine Geschenke für die Referenten.

Maria, du hast im Juli dieses Jahres die Abschieds-Moderation bei der Veranstaltung mit Pfarrerin Nickel über "jüdisches Leben in Franken" gehalten. Du hast dich bereit erklärt, im Bedarfsfall mit Rat, aber nicht mehr mit Tat zur Verfügung zu stehen. Vielen Dank dafür!

Mit großem Bedauern auf beiden Seiten müssen wir in Zukunft mit einem weiteren Verlust zurechtkommen: Auf Grund neuer Aufgabenverteilung kann uns Frau Pfarrerin Stahlmann leider nicht mehr unterstützen. Das ist für das Team und alle Gäste des Frauenkreises ein großer Einschnitt! Am 1. Oktober 2024 war die Abschieds-Veranstaltung mit unserer Pfarrerin als Moderatorin und Referentin mit dem schönen Thema "Das riecht und schmeckt nach Sommer!"

Das Team bedankt sich bei beiden – Maria Timann und Pfarrerin Stahlmann – sehr herzlich für alle guten Ideen und wird sich bemühen, die Qualität der Nachmittage beizubehalten! Der Dank gilt auch allen Wegbegleiterinnen, die den Frauenkreis in Fahrt gebracht und ‚am Laufen gehalten‘ haben!

Ulrike Jürissen



Frauenkreis St. Lukas Winterprogramm

Sie sind gerne in einer netten Runde beisammen? Sie freuen sich an einer schön gedeckten Kaffeetafel? Sie lassen sich von einem interessanten Thema anregen? Dann kommen Sie doch einmal zum Frauenkreis! Der Frauenkreis trifft sich in der Regel am ersten Dienstag im Monat im Gemeindezentrum, Bergstraße 7, von 14.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr. Eingeladen sind alle interessierten Seniorinnen und Senioren, gerne auch zu einem einzelnen Nachmittag. Der Eintritt ist frei, wir bitten um einen kleinen Beitrag für unser Patenkind in den Hemalata-Waisenhäusern in Indien.

Dienstag, 3. Dezember, 14.30 Uhr

„Die Katze und der Vogel“ – Bildererzählung nach einem Gemälde von Paul Klee; mit Ursula Biasin.

Dienstag, 7. Januar, 14.30 Uhr

„Loslassen und Verzeihen“ – Über Anspruch und Wirklichkeit einer „Lebenskunst“; mit Wolfgang Winkel.

Dienstag, 4. Februar, 14.30 Uhr

„Versöhnung ist möglich“ – Gespräche mit Holocaust Überlebenden während meiner Zeit in Israel; mit Ulrike Haag.

Dienstag, 4. März, 14.30 Uhr

„Froh gesungen“ – mit Evelyn und ihrer Gitarre; mit Evelyn Arand.

Auf Ihr Kommen freut sich das Frauenkreisteam: Marianne Hartenstein, Ulrike Jürissen und Elfriede Tissera.



Lukas Umweltteam (Grüner Gockel)

dienstags nach Vorankündigung
Lukas Gemeindezentrum
Kontakt: Gabriele Dirsch, ☎ 20 22 16



Ökumenisches Monatsgebet

1. Donnerstag im Monat um 19 Uhr
April - September in der Josefskirche
Oktober - März in der Lukaskirche
Kontakt: William Wischart, Hans Polster



LukasZeit

von 19.30 - 21.30 Uhr
Termine: 3.12. / 14.1. / 11.2 / 11.3.
Kontakt: Sandra Wildner ☎ 0176-43243927



Taizé-Lieder-Singen

St. Elisabeth, Möhrendorf (M)/St. Josef, Baiersdorf (Ba)
freitags um 19 Uhr:
Termine: 11.10. (M) - 22.11. (Ba) - 13.12. (M) -
10.01. (M) - 14.02. (Ba) - 14.03. (M)



Frauenkreis

Lukas Gemeindezentrum
am 1. Dienstag im Monat 14.30 - 16.30 Uhr
Kontakte: Ulrike Jürissen (☎ 22916),
Elfriede Tissera (☎ 24293)



Seniorenclub

jeden 3. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr
Kontakt: Ernst Heinrich Roth, ☎ 22 510



Katholische Erwachsenenbildung

Kontakt: Thomas Walther, ☎ 20 17 87



Nachbarschaftshilfe KONTAKT

für Seniorinnen und Senioren im Ort
Kontakt: ☎ 88 39 - 90



Tauschen & Helfen

Kontakt: Sabine Fath, ☎ 20 66 00



Lukas Besuchsdienst

Kontakt: Gemeindebüro, ☎ 28 258



Lukas Kinderchor

ab 1. Klasse

Probe: freitags, 15 - 15.45 Uhr

Lukas Jugendchor

Probe freitags 15.45 - 16.30 Uhr

Leitung: Cl. Elsinger, ☎ 973 90 76



Ökumenischer Chor

Probe: mittwochs, 19.30 - 21 Uhr

Kontakt: Christoph Lippert,

☎ 09132-9700



Egerländer Heimatchor

Probe: donnerstags, 19.30 Uhr

Kontakt: Maria Hauke



Musikalische Früherziehung

Lukas Gemeindezentrum

montags, 15 - 15.30 Uhr 1. KiGa-Jahr

15.30 - 16 Uhr 2. KiGa-Jahr

16 - 16.30 Uhr Vorschulkinder

Leitung: Cl. Elsinger, ☎ 973 90 76



Lukas Posaunenchor

Lukas Gemeindezentrum

montags, 18.30 - 20 Uhr

Leitung: Pascal Mühlich,

☎ 929 64 40



Kinderkirche

in Maria Heimsuchung

Kontakt: Dominika Buchmann,

☎ 816 688



Pfadfinder (DPSG)

Wölflinge (7 - 11 Jahre)

donnerstags, 18 - 19.30 Uhr

Jungpfadfinder (11 - 14 Jahre)

dienstags, 18 - 19.30 Uhr

Pfadfinder (14 - 16 Jahre)

montags, 19.30 - 21 Uhr

Rover (16 - 20 Jahre)

dienstags, 19.30 - 21 Uhr



Ministranten

freitags, 17 - 18.30 Uhr

Luisa Schmid ☎ 20 11 05



Lukas Treff

LukasJugendclub

im Jugendraum

nach Vorankündigung

Kontakt: Anne Voltz

☎ 01512 9098580



Keller-Pandas

mit dem CVJM

für Kids von 8 - 12 Jahren

mittwochs, 17 - 18.30 Uhr

im Mini-Raum (Keller)

Kontakt: ☎ 28 258



Eltern-Kind-Gruppe

für Kinder von 0 - 3 Jahren

freitags, 9.30 - 10.30 Uhr

Lukas Gemeindezentrum

Kontakt: Ramona Pia,

☎ 0178 - 1657758



KiGo-Team

Anne Volz,

☎ 01512 9098580



GoDi für Klein & Groß

Christina Rumold,

☎ 20 60 63



Familien-GoDi-Team

Kontakt ☎ 28 258



Kolping

Erwachsene

Kontakt: Agnes Eger, ☎ 25 231

Junge Familien

Kontakt: Bastian Braun, ☎ 53 98 52

Fabian Eichler, ☎ 533 53 90

Aus Datenschutzgründen gibt es die Inhalte dieser Seite nur in der Druckausgabe der Brücke.

Förderer unserer Brücke

Allgemeinärzte

Dr. Wurm, Stefanie; Birkenallee 78; ☎ 2 36 17

Dr. Klein, Regina & Dr. Wilhelm-Wrege, Johanne
Binsenstraße 17; ☎ 97 40 920

Ärzte für Innere Medizin

Dr. Beider, Mark; Notfallmedizin, Hygiene,
Infektionskrankheiten
Birkenallee 78; ☎ 2 36 17

Ärztin für Traditionelle Chin. Medizin (TCM)

Dr. Fehn, Annette; Rosenhügel 10 e; ☎ 979 13 08
www.dr-fehn.de

Apotheke

Sonnen-Apotheke; Birkenallee 73; ☎ 2 66 11
Inhaberin: Sauerborn, Sophia

Bäckerei

Patz, Karl; Eichenplatz 4; ☎ 2 38 64

Bestattungen

Baumüller; ER, Ahornweg 59; ☎ 5 70 27

Bernhardt e.K.; ER, Jahnstr. 15; ☎ 2 54 09

Gärtnerei

Schmidt, Christian; Scherleshofstr. 23; ☎ 2 44 91

KFZ-Reparatur

KFZ Sacher & Co. GmbH; Am Bauhof 5; ☎ 20 96 82

Lebensmittel- und Getränkemarkt

REWE Zwingel OHG; Bruckwiesen 2-4, ☎ 400 17 34

Metzgerei

Metzgerei Angermüller OHG; Hauptstr. 12a; ☎ 2 58 08

Photovoltaik und Infrarotheizung

Karl, Johann; Binsenstr. 17A; ☎ 20 91 95
www.energieumdenker.de

Physiotherapie

Denkler, B. & Heini, S.; Binsenstr. 17; ☎ 53 06 60

Therapeutikum: Physiotherapie Osteopathie Bewegung
Am Bauhof 7, ☎ 2 19 14

Steuerberater

Ludwig Frank; Hauptstr. 5; ☎ 8074-0

Primas; ER, Hauptstr. 71; ☎ 614 60 40

Im Namen der beiden Kirchengemeinden bedanken wir uns bei allen unseren Förderern dafür, dass Sie uns unterstützen. Sie dürfen sicher sein, dass Sie uns eine große Hilfe sind.

Wir freuen uns über jede Förderung durch Sie und auch über jeden neuen Förderer.

Das Redaktionsteam



Katholisches Pfarramt Maria Heimsuchung

Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde St. Lukas Bubenreuth



Pfarrer Marcel Jungbauer

Gemeindeleitung:

Beate Herrmann (Gemeindereferentin)

Mail: beate.herrmann@erzbistum-bamberg.de

Telefon: 09131-71 320

Birkenallee 60, 91088 Bubenreuth

Telefon 09131-24 550 / Fax 20 75 61

Mail: ssb.erlangen-nord-west@erzbistum-bamberg.de

Internet: www.kath-pfarrei-bubenreuth.de

Sekretärin:

Pia Bauer

Bürozeiten:

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr

Freitag 9.30 – 11.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Das Telefon wird außerhalb der Öffnungszeiten auf den Verwaltungssitz in Büchenbach umgeleitet. Damit wird eine größtmögliche Erreichbarkeit gewährleistet.

Vorsitzender des Pfarrgemeinderates:

Markus Höbl

Kirchenpfleger:

Martin Schulte

Bankverbindung Pfarramt Katholische Kirchengemeinde
Maria Heimsuchung, Bubenreuth:

IBAN **DE67 7606 9559 0000 7859 54**

Katholischer Kindergarten St. Marien ☎ 2 84 10

Caritas-Pflegestützpunkt ☎ 12 08 90

Filialgemeinde Möhrendorf
St. Elisabeth, Fichtelweg 17 ☎ 4 68 11

Pfarrerinnen Christiane Stahlmann

Mail: christiane.stahlmann@elkb.de

Internet: www.bubenreuth-evangelisch.de

Waldstraße 18, 91088 Bubenreuth

Telefon 09131-28 258

Lukaskirche und Gemeindezentrum: Bergstraße 7

Sekretärin im Gemeindebüro (Pfarrhaus):

Sinje Mühlich: ☎ 28 258

Mail: pfarramt.bubenreuth@elkb.de

Bürozeiten:

Dienstag und Freitag 10.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr

Jugendreferentin Anne Voltz

☎ 01512 9098580

ej.bubenreuth@elkb.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:

Christiane Krautwurst ☎ 20 60 54 (privat)

Bankverbindung:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bubenreuth

IBAN **DE78 7635 0000 0003 0017 14**

Kinderkrippe „LukasKinder“ ☎ 401 01 40

Leitung: Birgit Benseler

Mail: kita.lukaskinder@elkb.de

Nachbarschaftshilfe Bubenreuth KONTAKT

☎ 8839-90

Mail: nachbarschaftshilfe-kontakt@bubenreuth.de

Diakoniestation Erlangen West: ☎ 6301 – 460

Irina Fischer

Ökumenische Telefonseelsorge: ☎ 08001110 – 111 und ☎ 08001110 – 222